

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 126. Hirschberg, Sonnabend den 28. Oktober 1871.

Politische Uebersicht.

Wenn der böse Feind um biblisch zu reden — in eine Heerde führt, so kann sich dieselbe kaum toller geberden, als dies bei den Czechen der Fall ist, seitdem sie zu der Befürchtung gelangt sind, daß das Werkzeug ihrer finstern Pläne, der Minister Hohenwart, im Kampfe gegen den Grafen Beust unterliegen und wie eine ausgepreßte Citrone bei Seite geworfen werden könnte. Dem Scheitern der Ausgleichsaktion — meinen sie — würde in Oesterreich das Chaos folgen, da es nur zwei Möglichkeiten gebe: entweder das Gelingen des Ausgleichs, oder „die volle Entfesselung der nationalen Leidenschaft, den förmlichen Racenkrieg." Uebrigens wird den Czechen von der deutschen „St. Petersburger Ztg." wegen ihres Projectes der Text gelesen und ihnen gesagt, daß „die Eitelkeit und der Egoismus eines so kleinen, nur etwa über 4 Millionen zählenden Volkes, in so unverschämter Weise niemals aufgetreten sei, wie in dem Projecte, Oesterreich eine Verfassung aufdrängen zu wollen.

Nun ist zwar noch immer keine Entscheidung zu Ungunsten der Czechen erfolgt. Aber nach dem „Oesterreichischen Journale" ist „kaum" zu zweifeln, daß die Ausgleichspolitik als aufgegeben betrachtet werden müsse. Das Antwortsreskript auf die böhmische Adresse wird sowohl vom Hohenwartschen Ministerium, wie von den czechischen Parteiführern für unannehmbar erklärt und da die Wiener Morgenbläter vom 26. d. übereinstimmend die Mittheilung machen, daß die innere Krisis zu Gunsten des Reichsministers entschieden sei, so ist kaum daran zu zweifeln, daß die Demission des Cabinets Hohenwart „bevorstehe."

Dieser wie die Parteiführer der Czechen sollen auch bereits darüber einig sein, daß das Antwortsreskript den Czechen nicht den Weg in den Reichsrath verschließen dürfe. Zu diesem Zwecke hätten sich die Czechenführer zu allen möglichen Konzessionen bereit gezeigt, namentlich darin, den von Seiten Ungarns gemachten Bedenken gerecht zu werden, sowie der Verfassungspartei auf ihrem eigenen Boden entgegenzukommen.

Die aus Graz eingegangene und auch weiter unten von uns mitgetheilte Nachricht über den Tod Benedeks wird vom „Telegraphen-Correspondenzbureau" als irrthümlich berichtigt.

Ein Wiener Telegramm meldete: „In der am 24. d. abgehaltenen Sitzung des deutschen Vereins wurde der von Capesius gestellte Dringlichkeitsantrag genehmigt, den Städten München, Dresden und Breslau für ihre sympatischen Kundgebungen zu Gunsten der Deutsch-Oesterreicher den wärmsten Dank des Vereins auszudrücken. Ferner wurde eine von Dr. Hoffer beantragte Resolution angenommen welche die Beschickung eines illegalen Reichsrathes für unzulässig erklärt.

Aus Frankreich wird berichtet, daß von den, wegen Betheiligung am Pariser Aufstande, Verhafteten, mehr als 10,000 wieder in Freiheit gesetzt wurden. In Ajaccio kam es am Mittwoch in einer Sitzung des Generalrathes, welcher Prinz Napoleon nicht beiwohnte, zu lebhaften Auftritten. Die Anhänger des Prinzen legten gegen die Abhaltung der Sitzung Protest ein, indem sie erklärten, die Wahlen seien wegen der Anwesenheit des Geschwaders und der Truppen nicht frei zu Stande gekommen. Die bonapartistische Partei, welche nur über 14 Stimmen verfügte, verblieb in der Minderheit, worauf mehrere ihrer Anhänger den Sitzungssaal verließen. Die Wahl des Prinzen Napoleon ist, soweit die bisherigen Nachrichten reichen, noch nicht für gültig erklärt. Die Meldungen verschiedener Blätter über die beabsichtigte Abreise des Prinzen nach Italien entbehrt bis jetzt der Bestätigung. Uebrigens versichert die „Times", daß die im Generalrath sitzenden Bonapartisten sich mit weitergehenden sehr unpolitischen Absichten trügen und beabsichtigten, die Septemberregierung anzuklagen, die Auflösung der Nationalversammlung und ein Plebiscit zu beantragen. Die Berufung an die Bornirtheit des französischen Volkes war von jeher das unfehlbare Mittel der Bonapartisten, ihre Ziele zu erreichen. Der Exkaiser Napo-

leon weiß dies aus Erfahrungen am besten und hält sich auch jetzt noch für den rechtmäßigen Kaiser von Frankreich, dessen Thron er durch ein Plebiscit des französischen Volkes bestiegen habe und daher ihn auch nur durch ein Plebiscit wieder verlieren könne. Zwar stellt sich der alte Schlauberger, als ob er von den verschiedenen Agitationen seiner Anhänger nicht das Geringste wisse und davon auch gar nichts halte. Aber der ausgewitzte Intriguant kennt „seine Franzosen" und lauert nur auf den günstigen Augenblick, dieselben in der größten Ruhe mit einer neu erfundenen Comödie zu überraschen. Also — abwarten!

Zur **Arbeiterbewegung,** die immer höhere Wogen treibt und eine immer größere Ausdehnung gewinnt, wollen wir schließlich nur mittheilen, daß außer anderen Strikes in neuester Zeit auch sämmtliche Arbeiter in den Werkstätten der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Köln, etwa 1000 Mann, am Mittwoch ihre Arbeit eingestellt haben. Die Social-Demokraten in Berlin beabsichtigen eine Vereinigung sämmtlicher Arbeiter Berlins zu einer Centralstrikekasse, um eine Macht zu erlangen, welche die Arbeitgeber verhindern würde, den Forderungen eines Gewerks entgegen zu treten.

Deutschland. Berlin, 24. Oktober. (Reichstag.) Auf die Interpellation Richters, betreffend die Zurückhaltung der Reservisten, erwidert der Kriegsminister Roon, die meisten vom Interpellanten hervorgehobenen Mißstände seien bereits erledigt. Von 31,000 noch unter den Fahnen zurückgehaltenen Reservisten werden 8130 mit Rückkehr der 11. und 24. Division entlassen. Durch die Reduction der in Frankreich zurückbleibenden Bataillone können 4824 zur Entlassung kommen. Nach Ablauf der Uebungszeit in Elsaß-Lothringen können 2700, durch Rekrutennachschub 5506, mithin im Ganzen zwei Drittheil obiger Summe hinwegfallen. Bezüglich der Cavallerie sei es aus technischen Gründen allerdings nöthig, sogenannte Remontereiter einzubehalten, wovon einzelne bis Mitte nächsten Sommers bei den Regimentern bleiben müssen. Den einjährigen Freiwilligen ist durch die kaiserliche Entschließung jede mögliche Erleichterung gewährt. Hierauf wird die Wahl Loës (Düsseldorf) für ungiltig erklärt. Das Mandat Biedermanns wird als nicht erloschen erklärt. Das Post- und Posttaxgesetz wird in erster und zweiter Lesung genehmigt. Das Gesetz, betreffend die Zurückzahlung der 5procentigen Anleihe vom 21. Juli 1870, wird in zweiter Berathung angenommen.

25. Oktober. In der heutigen Sitzung des Reichstages begründete Abg. Hölder die Schulze'sche Interpellation, welche sich auf die Vertheilung der 4 Mill. Thaler für Reservisten bezieht. Redner geht auf die über diese Angelegenheit im Reichstage bei Bewilligung der Summen stattgehabten Verhandlungen zurück und meint, der Reichstag sei berufen zu prüfen, ob dem Inhalte des Gesetzes genügt worden und in welcher Art die Vertheilung geschehen sei. Viele Beschwerden seien über die Vertheilung laut geworden und eine Auskunft sei erwünscht darüber, ob und in wie weit diese Beschwerden ihren Grund haben. Die Frage, ob ein Bedürfniß fernerer Unterstützung sich herausgestellt habe, könne sowohl positiv als in der Richtung verstanden werden, ob weitere Bewilligungen gemacht werden müssen, um entstandene Ungleichheiten zu beseitigen. Es sei besser, diesen Ungleichheiten abzuhelfen, als durch ihr Bestehenlassen bittere Gefühle wach zu halten.

Minister Delbrück zeigt, wie die früheren Erklärungen des Reichskanzlers den Standpunkt der Regierungen klar gelegt haben, wie schwierig die Angelegenheit zu behandeln gewesen wäre und wie die Maßregel als eine Zahlung an die Bundesregierungen bezeichnet worden sei, weshalb der Gesetzentwurf auch eine etwas lose Form erhalten habe. Der Bundesrath sei ebenfalls davon ausgegangen, daß es sich um eine Zahlung an die Regierungen als Vorschuß auf die Kriegskontribution handle; die Vertheilung sei dann nach dem Maßstabe der Zollvereinsbevölkerung erfolgt. Eine Berechtigung für die Organe des Reichs, von den Regierungen Mittheilung über die Verwendung des Geldes zu erhalten, besteht nicht; die Mittheilung gehört vor die Landesvertretung. In Preußen ist der Antheil auf die einzelnen Provinzen vertheilt, die Vertheilung der Selbstverwaltung der Provinzialstände überlassen, ein Drittheil ist reservirt worden. Ein Bedürfniß zur Nachbewilligung des hat sich in Preußen herausgestellt; die Befriedigung des Bedürfnisses müsse aber jetzt den einzelnen Bundesregierungen überlassen bleiben. Nach gleichen Grundsätzen sei nicht überall verfahren worden; es konnte auch nicht sein.

Die Gesetze, betreffend die Zurückzahlung der Anleihe vom 21. Juli 1870, die Controle des Etats für 1871 und das Posttaxgesetz werden in dritter Lesung genehmigt.

Es folgt die 1. und 2. Berathung der Convention vom 12. Oktober mit Frankreich. Bismarck erklärt: Die Substitution gewisser Bestimmungen für die territorialen Bürgschaften Frankreichs lag im Interesse beider pactirenden Theile. Die Occupation war für uns eine nothwendige Last. Die von der französischen Regierung angebotenen finanziellen Bürgschaften, welche von einem Consortium von Banquiers in der Höhe von 650 Millionen übernommen werden sollten, waren unannehmbar, da bei einem etwaigen Umschwung in Frankreich die diesseitige Regierung keinen Regreß hätte nehmen können. Deshalb wurde mit kaiserlicher Genehmigung ein neuer Modus vereinbart, nämlich die geräumten Departements für neutral zu erklären. Wir glauben damit zur Consolidation der staatlichen Verhältnisse unserer Nachbarn wesentlich beigetragen zu haben, indem wir dieselben nicht mehr schädigen, als für unsere Sicherheit nothwendig erscheint. Der Rest der occupirten Landestheile biete eine ebenso ausreichende Garantie für $3^1/_2$ als 3 Milliarden. Bezüglich der Bestimmungen des Zoll-Ueberganges von Elsaß-Lothringen bemerkt Bismarck, man hätte daran gedacht, den Zollübergang ganz wegfallen

zu lassen, doch wäre schwer zu entscheiden, ob die politischen Vortheile einer solchen Maßregel oder die ökonomischen Nachtheile derselben größer wären. Bezüglich der territorialen Veränderungen bemerkt Bismarck, die französische Regierung hätte noch einige Ortschaften an der luxemburger Grenze und ein großes industrielles Etablissement reclamirt, was abgeschlagen wurde. Die fiscalischen Waldungen in der Gemeinde Raon verbleiben in unserem Besitze. Hierauf wird die Vorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen.

— (Die Beschlußunfähigkeit des Reichstags) beim Beginne der Session hat nicht den inländischen Blättern allein Stoff zu verschiedenen Betrachtungen geliefert, auch im Auslande ist dieselbe bemerkt worden. So schlägt in Frankreich die „Liberté“ aus dieser Beschlußunfähigkeit Capital und sucht durch den Hinweis auf die geringe Zahl der im Reichstag Anwesenden den Eindruck der von Sr Majestät dem Kaiser gehaltenen Thronrede abzuschwächen.

— (Der Kardinal Prinz zu Hohenlohe) ist am Montag Abends von Rom hier eingetroffen und hat bei seinem Bruder, dem Herzog von Ratibor Wohnung genommen.

— (Dem Beispiele) des früheren Stadtkämmerers Hagen folgend, wird auch der Stadtbaurath Gerstenberg seine jetzige Stellung, die er seit 11 Jahren inne hat, aufgeben, um Direktor eines hiesigen großen gewerblichen Unternehmens (einer Maschinenbau-Anstalt) zu werden. Herr Gerstenberg hat sein Entlassungsgesuch dem Magistrat bereits unterbreitet.

— (Die Regierung ist und bleibt Schuld) an der Imparität. Ein Correspondent der „Schl. V.-Z.“ aus Westpreußen meint, wenn wirklich diejenigen Recht hätten, die behaupten, daß viel weniger Katholiken sich zu Staatsämtern vorbereiteten, als Protestanten, so fiele die Schuld doch wieder der Regierung zu, denn: Wer trägt die Schuld, daß die Schulbildung unter den westpreußischen Katholiken eine verhältnißmäßig geringe ist? Natürlich die Regierung! Die Regierung wird sich nun endlich wohl in ihr Schicksal fügen müssen.

Königsberg, 20. Oktober. (Erklärung.) Das bischöflich ermländische Generalvicariat in Frauenburg veröffentlicht in der „K. H. Z.“ folgende amtliche Erklärung: „Die scandalösen Behauptungen Betreffs der Meßstipendien, der Heiligenverehrung, des ungestraften Mißbrauchs der Kanzel und des Beichtstuhles, welche Herr Professor Dr. Michelis in einer Versammlung der Bürgerressource am 11. Oktober d. J. aufgestellt, erklären wir bezüglich unserer Diöcese und Diöcesangeistlichkeit so lange für Verleumdung, als derselbe Herr uns nicht den vollen Beweis für deren Wahrheit liefert. Von Herrn Michelis allerdings, der übrigens nicht zu unserem Diöcesanklerus gehört, müssen wir eingestehen, daß derselbe vor nicht langer Zeit wegen einer ungeeigneten Predigt in unliebsame Berührung mit dem Staatsanwalt und dem Gericht gekommen ist. Wenn er jenen Beweis beibringt, werden wir keinen Augenblick anstehen, gegen die Schuldigen die ganze Strenge des kirchlichen und bürgerlichen Rechts anzuwenden, wie vorkommenden Falls im Leben etwaige Mißbräuche des Heiligen jeder unserer Geistlichen aufs Entschiedenste verwerfen und berichtigen wird.

Braunsberg. Auf die Erklärung des bischöflichen General-Vicariats erwidert Professor Michelis: „Indem Herr Generalvicar Thiel meiner ganz allgemein und ohne jede namentliche Beziehung auf die Diöcese ausgesprochenen Behauptung, daß der in seinem Ursprunge nicht verwerfliche Gebrauch von Meßstipendien und ähnlichen Geldspendungen dermalen zu einer solchen Höhe des Mißbrauches entartet sei, daß nur die gänzliche Abschaffung Hilfe bringen könne — eine specifische Anwendung auf das Ermland unterlegt, so provocirt er auch, einzelne Fälle auch aus dem Ermlande und aus der neuesten Zeit anzuführen, was dann eine unumgängliche Nothwendigkeit wird, wenn die Behörde amtlich gegen das Bessere eintritt. Ein benachbartes Kloster lieferte Schnupftaback für einen Geistlichen zu Braunsberg gegen die auf einen Zettel verzeichneten Meßintentionen. Ein emeritirter Geistlicher sammelte Meßstipendien bei den Bauern, indem er die Messe für weniger als 10 Silbergroschen anbot. Eine arme Frau mußte ihr Kind in die Erde verscharren, und eine öffentlich verrufene Person wurde mit allem Pomp kirchlich beerdigt und bekam ihre Messen, weil sie bezahlt hatte. Ein Bruder aus einem auswärtigen Kloster sammelte Meßstipendien für einen Cumulativantheil (als Actie für den Himmel), während die Leute meinen, daß jeder seine besondere Intention habe. — Will Herr Thiel die Namen und will er mehrere Fälle, so stehen sie zu Gebote. Der Herr General-Vicar, dem ich persönlich in allen Dingen ein reineres Gewissen zutraue, als in der Infallibilitätssache, wird daraus ersehen, daß auch im Ermlande noch vieles zu bessern wäre. — Daß Herr Thiel meine Affaire mit der Loge, die ihn ihrer Zeit hoch erfreut hat, jetzt in einer für den Unwissenden verfänglichen Weise als einen Zusammenstoß mit der Regierung und den Gerichten hineinzieht, will ich vorläufig nur als einen Beweis der bis zur Unzurechnungsfähigkeit gesteigerten leidenschaftlichen Aufregung betrachten, wozu der Herr General-Vicar in einer amtlichen Erklärung sich fortreißen läßt.“

Bremen, 26. Oktober. Die Bürgerschaft hat gestern Abend die Vorlage des Senats betreffend den Vertrag mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft wegen Anlage des Bahnhofes nach zweitägiger Debatte mit 91 gegen 28 Stimmen angenommen.

Hannover, 26. Oktober. Die hiesigen Häuser Adolph Meyer, Cohen, Blumenthal Nachfolger, Michael Behrent und Herrmann Bartels haben im Verein mit der österreichisch-deutschen Bank, Erlanger in Frankfurt am Main, der Vereinsbank und Haller Söhle in Hamburg, sowie mit einer Anzahl Berliner, Wiener und Frankfurter Firmen eine Bodenkreditanstalt gegründet.

Celle, 20. Oktober. Wie man den „Hamb. N.“ schreibt, bestätigt sich die Nachricht über einen erwünschten Vergleich in der Celler Denkmalssache bedauerlicher Weise nicht.

Darmstadt, 25. Oktober. Das Theater ist in Folge der gestrigen Feuersbrunst vollständig zerstört, blos die Wände und die steinernen Treppen sind stehen geblieben. Die berühmten Dekorationen von Schwedler sind zum größten Theile verbrannt, jedoch wurden die Instrumente und Partituren gerettet. Was die Ursache des Feuers anbetrifft, so soll dasselbe beim Anzünden der auf dem Schnürboden befindlichen Gasflammen entstanden sein. Der Lampenanzünder wird bis jetzt noch vermißt; man hält es für wahrscheinlich, daß derselbe mit verbrannt sei.

Oesterreich. Wien, 25. Oktober. Wie der „Presse“ mitgetheilt wird, haben die Verwaltungen der deutschen Eisenbahnen die Vorschläge der österreichischen Eisenbahn-Direktionen betreffs einer Entschädigung für die Abnutzung der Waggons während des Krieges acceptirt. Es werden demgemäß den österreichischen Bahnen 3 Millionen Gulden gezahlt, die unter die einzelnen Bahnen nach dem Verhältniß, in welchem sie Schaden gelitten haben, vertheilt werden.

Pest, 25. Oktober. Graf Andrassy ist gestern hierher zurückgehrt.

Graz, 25. Oktober. General Benedek ist am Schlagflusse gestorben.

Italien. Rom, 25. Oktober. Der Finanzminister hat, wie „Opinione“ meldet, mit der Nationalbank und der Bank von Neapel einen Vertrag unterzeichnet, durch welchen beiden Instituten der Staatsschatzdienst übertragen wird.

Marquis Migliorati und Graf Barbolani sind auf ihre Posten nach Athen, beziehungsweise Konstantinopel abgereist.

— Wie „Giornale di Roma“ meldet, haben die hiesigen Arbeitervereine beschlossen, an dem im November stattfindenden Arbeiterkongreß nicht theilzunehmen, da das Programm zu diesem Kongreß für die Internationale günstig lautet.

Der diesseitige Gesandte in Petersburg, Marchese C. di Bella Caracciolo, wird hier erwartet.

Brindisi, 25. Oktober. Das brasilianische Kaiserpaar ist heute nach Egypten abgereist.

Schweiz. Bern, 25. Oktober. Nach neuen dem schweizerischen Gesandten in Berlin ertheilten Instruktionen wird derselbe zum eventuellen Abschlusse eines Vertrages bezüglich der Subvention für den Bau der Gotthardbahn auf Grundlage der Bestimmungen des Vertrages zwischen der Schweiz und Italien ermächtigt.

Frankreich. Paris, 25. Oktober. „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung des Linienschiffskapitäns Jaures zum Kontreadmiral. Derselbe hat früher in der Loire-Armee als General gedient. — Nach den bisher bekannten Wahlresultaten besteht die überwiegende Mehrzahl der Generalraths-Präsidenten aus Anhängern der gegenwärtigen Regierung. Von den 87 Präsidenten dürften nur etwa 15 der radikalen Partei angehören. — Das Gerücht, Thiers werde sich nach Compiegne begeben, wird als unbegründet bezeichnet. Thiers wird Versailles nicht verlassen.

26. Oktober. Die „Agence Hav.“ bringt folgende Mittheilung aus Madrid: Es bestätigt sich, daß der Finanzminister die Budgetkommission von seiner Absicht verständigt habe, die Besteuerung der innern und äußern Staatsschuld sowie der andern Werthpapiere auf 18 Prozent zu bringen. Auch soll der Finanzminister beabsichtigen, die Voranschläge gewisser im Budget aufgeführten Einnahmen, welche er als zu hoch angenommen betrachtet, herabzusetzen. — Die Differenz mit Tunis ist vollkommen geschlichtet, da Frankreich die geforderte Genugthuung erhalten hat. Die von englischen Blättern gemeldete Nachricht, daß in Folge der von der „Times“ veröffentlichten Erklärungen Napoleons die Obersten aufgefordert worden seien, Berichte über die Stimmung der Truppen zu erstatten, wird als völlig unbegründet bezeichnet. Es wurde in dieser Beziehung keinerlei Untersuchung angeordnet. Thiers hat gestern einer Sitzung der Academie française beigewohnt.

Spanien. Madrid, 24. Oktober. In der heutigen Sitzung der Kortes wurde die Discussion über die Interpellation Hevia betreffend die Internationale fortgesetzt, wobei sich zahlreiche Redner betheiligten. Der Minister des Innern, Candau, betonte neuerdings, daß die Regierung die Internationale als außer dem Gesetze stehend betrachte.

Portugal. Lissabon, 25. Oktober. Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 3. d. melden, daß die Regierung, nachdem das Gesetz betreffend die Emanzipation der Sklaven durch Annahme Seitens des Senates perfekt geworden war, die Behörden durch Cirkularschreiben mit der sofortigen Durchführung des Gesetzes beauftragte. — Berichten aus Rio de Janeiro vom 28. September zufolge hat der Senat in seiner am 27. September abgehaltenen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Sklaven-Emanzipation genehmigt. Derselbe wird binnen wenigen Tagen Gesetzeskraft erlangen. — Die Zuschläge auf die Eingangszölle für das Jahr 1872 wurden auf 28 resp. 21 Prozent ermäßigt.

Dänemark. Kopenhagen, 25. Oktober. Einer Bekanntmachung des Justizministers zufolge werden die zur Verhütung der Einschleppung der Cholera erlassenen Verordnungen den Städten Königsberg und Stettin gegenüber außer Kraft gesetzt.

Großbritannien und Irland. London, 25. Oktober. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen ein Schriftstück,

---

Nebst drei Beilagen.

in welchem dem Gerüchte, daß eine Allianz zwischen mehreren konservativen Mitgliedern des Oberhauses und den Führern der Arbeiter abgeschlossen worden sei, widersprochen wird. Es wird eingeräumt, daß allerdings früher Verhandlungen eingeleitet worden seien, dieselben wären jedoch später abgebrochen und nicht wieder aufgenommen worden. — Die „Morning Post“ bezeichnet das Gerücht, daß in Folge der Krankheit der Königin eine Regentschaft eingesetzt werden solle, als vollkommen unbegründet.

Rumänien. Bukarest, 25. Oktober. Der neu ernannte österreichisch ungarische Agent, Baron v. Schlechta wurde vom Fürsten in feierlicher Audienz empfangen und überreichte demselben seine Akkreditive.

Türkei. Konstantinopel, 25. Oktober. Nach einer den hiesigen Journalen zugegangenen offiziellen Mittheilung wird durch Aufhebung überflüssiger Aemter und durch Unterdrückung der dem Polizeiministerium und der Präfectur bisher zur Verfügung stehenden Fonds eine Ersparniß von 6 Millionen Francs erzielt. Die offizielle Mittheilung hebt ferner hevor, daß die Regierung noch weitere bedeutende Ersparungen herbeizuführen hoffe.

Amerika. Newyork, 24. Oktober. Hier eingetroffene Nachrichten aus Utah melden, daß, nachdem daselbst die in der Union bestehenden Gesetze gegen Polygamie nunmehr in Wirksamkeit gesetzt wurden, zahlreiche Verhaftungen in Folge dessen vorgenommen worden sind.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 26. Oktober. Die „Tagespresse“ versichert, daß der Kaiser das Demissionsgesuch des Ministeriums Hohenwart angenommen habe. — Der „Presse“ zufolge wird das gegenwärtige Ministerium die Geschäfte bis zur Bildung des neuen Kabinets fortführen. — Die meisten Abendblätter melden übereinstimmend, daß Graf Hohenwart heute Vormittag Namens des cisleithanischen Ministeriums das Demissionsgesuch überreicht habe. Dem „Tageblatt“ zufolge ist von Schmerling mit der Neubildung des Kabinets beauftragt.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg. [Das Kirchen-Conzert], welches am 25. Oktober in der Gnadenkirche von dem Bormann'schen Gesangverein, den Herren Organist Riedel und Fabrikbesitzer R. E....t zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins ausgeführt wurde, eröffnete Herr Riedel mit einem Fest-Präludium, welchem der Choral für gemischten Chor: „Wachet auf! ruft uns die Stimme ꝛc.“ folgte. Die beiden Violin-Piecen wurden von Herrn E....t mit großer Sauberkeit vorgetragen und erfüllten Sinn und Gemüth des Zuhörers mit Wohlgefallen, während das Duett für Sopran (Comteß B........m) und Tenor (Herr Cantor Bormann) aus „Lazarus“, von Vogt, sowie die beiden folgenden Piecen aus demselben Oratorium Chor: „Selig sind die Todten“ und zum Schluß Solis und Chor Nr. 5—8) den Anforderungen der Kunst genügten und uns wie ein reinigender Luftstrom, gegenüber der Parforcejad nach raffinirten Effecten, in den schönen Räumen der Kirche begrüßte. Die anerkannten Leistungen des Herrn Organisten Riedel auf der Orgel machten sich an diesem Tage vor allen durch die Ausführung des großen Conzertsatzes C-moll von L. Thiele geltend, abgesehen von dem Vortrage des Mittelsatzes aus Beethovens C moll Sinfonie. Der Künstler ließ die herrliche Orgel in der Ausführung des großen Tonwerkes ihr gesammtes Vermögen entfalten. Von Meisterhand wurden uns die Tonbilder wiedergegeben, welche der Componist geschaffen, eine Musik, die sich an einen Sinn wendet, welcher die Fähigkeit hat, auf das Ganze wie in das zarte Detail einzugehen und den Gesammteindruck in sich aufzufassen. Mit den strömenden Tönen wurde unsere Empfindung überwältigt und wir haben nicht nur die physische, sondern auch die geistige Kraft des Herrn Organisten Riedel bewundert, mit welcher er eine so schwierige Tondichtung von Anfang bis zum Ende so meisterhaft wiederzugeben versteht. Allen denen aber, welche zur Ausführung dieses Conzertes von nah und fern in der uneigennützigsten Weise beitrugen, zollen wir hiermit den besten Dank.
E.

△ Hirschberg. Der hiesige Männer-Turnverein feierte am 25. d. M. das 7jährige Bestehen der Turnhalle hierselbst mit einem Schauturnen, dem, als die Turner gegen 8 Uhr in der festlich geschmückten Halle aufmarschirt waren, eine Ansprache des Turnwarts Herrn Lungwitz voranging. Derselbe erinnerte hierbei an die Bedeutung des Tages, indem er auf die Gründung und Eröffnung der Turnhalle zurückblickte und den großen Nutzen derselben für das hiesige Turnwesen hervorhob, sodann aber der Männer gedachte, welche s. Z. die Initiative ergriffen, ein so wohl ausgerüstetes Uebungshaus für einen gedeihlichen Turnbetrieb zu beschaffen, und die dann auch die Durchführung dieser Aufgabe mit einem wahren Heroismus verfolgten. Es waren dies die Herren: Prorektor Thiel (jetzt Stadt-Schulrath in Breslau), Rechtsanwalt Aschenborn, Kaufmann Bettauer, Direktor Lampert und Kreis-Gerichts Rath Gomille, denen sodann noch viele Freunde der Turnerei als Mitglieder des jetzt noch bestehenden Turnhallenbau-Vereins sich anschlossen. Redner gab dem Dank, der diesen Gründern und Förderern des Werkes gebührt, einen würdigen Ausdruck und brachte dem Turnhallenbau-Comitee und dem Turnhallenbau-Vereine ein „Gut Heil“ aus, in welches die versammelten Turner kräftigst einstimmten.

Herr Rechtsanwalt Aschenborn dankte hierauf in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Comitee's und des Bauvereins mit dem Bemerken, wie allen Freunden und Förderern der Sache die gelungene Erreichung des Zweckes der schönste Lohn sei, der sie nur ermuthigen könne, in ihrem Streben auch ferner noch fortzufahren, um endlich dem Turnvereine die Turnhalle als Eigenthum übergeben zu können. Redner brachte sodann im Namen des Comitee's und des Turnhallenbau-Vereins dem Männer-Turnverein als dem kräftigen Vertreter der hiesigen Turnerei ein „Gut Heil“ aus.

Das Schuturnen selbst begann mit Geräthübungen, denen Kürturnen und Frei- resp Stabübungen, die mit kurzen Eisenstäben ausgeführt wurden, sich anschlossen. Die Erfolge sämmtlicher Vorführungen waren vorzüglich und gaben einen erneuten Beweis; bis zu welch hohem Grade der Leistungen ein streng schulgemäßer Turnbetrieb führt.

Nach dem Schauturnen fand noch ein festlich-geselliges Beisammensein statt, das im Gruner'schen (Herde'schen) Lokale arrangirt worden war. Als würdige Einleitung der einfachen Festlichkeit diente die Reproduction der Festrede, welche der Gründer der Turnhalle im Jahre 1862 beim ersten, hierselbst abgehaltenen Turnfeste des Riesengebirgs-Turngaues gehalten. Vorsteher Aschenborn knüpfte an den kräftigen Schluß der die Zwecke des Turners darlegenden, in patriotischer Beziehung fast prophetisch klingenden Festrede ein „Gut Heil“ auf Se.

Majestät, unsern Kaiser und König **Wilhelm I.**, dem ein „Gut Heil“ auf den Kaiserlich-Königlichen Kronprinzen **Friedrich Wilhelm** sich anschloß.

Dem eigentlichen Gründer der Turnhalle, damaligen Prorector hierselbst, jetzigen Stadt-Schulrath **Thiel**, war bereits von der Turnhalle aus zum Vorabende seines Wiegenfestes ein Glückwunsch-Telegramm entsandt worden, seiner wurde auch im weitern Verlaufe des Abends dankbar und innig gedacht. Lieder, ernste und humoristische Vorträge ꝛc. trugen dazu bei, den gesammten Verlauf des festlichen Abends zu einem ebenso gemüthlichen als würdigen zu machen. Die Gründung eines Fahnenfonds verschaffte auch ein reales Erinnerungszeichen an den Festabend.

† Der des Mordes dringend verdächtigte Schlosser **Lausmann** aus Neu-Chemnitz ist am 25. d. M. im hiesigen Kreis-Gerichts-Gefängniß, **ohne ein Geständniß abzulegen**, an Unterleibskrankheit verstorben.

* [**Von den schlesischen Abgeordneten**] zum Reichstage fehlen von Kardorff, Fürst von Lichnowsky, Graf von Maltzan, Graf von Oppersdorf, Fürst von Pleß, Graf Renard, Graf von Saurma Jeltsch und Graf Schaffgotsch. Merkwürdig: Lauter **adelige** Herren! Von der national-liberalen Partei fehlen zwei: Graf zu Dohna-Kotzenau und Dr. Websky; aus der Fortschrittspartei ebenfalls zwei: Dr. Müller (Görlitz) und Präs. von Kirchmann, der letztere, wie die „Br. Z.“ hört, unwohl und deshalb entschuldigt; aus der Fraction des Centrums (ultramontan) nur Einer, der Geheime Ober.-Reg.-Rath r. Krätzig.

* Zur Gewinnung eines genauen Ueberblickes, wie hoch die Summe ist, welche gegenwärtig noch monatlich an Kreis-Unterstützungen zu gewähren ist, haben, der „K. Ztg. zufolge, die Ortsvorstände u. s. w. dem Landrathe des Kreises anzuzeigen, welche Personen in Folge der vorjährigen Mobilmachung sich zur Zeit noch als Reservisten oder Landwehrmänner bei der Armee befinden.

I. **Schweidnitz** Am 23. d. M. beging der hiesige **Bürgerverein** sein 4. Stiftungsfest Herr Kaufmann Müller eröffnete die Sitzung mit einem Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins während seines Bestehens, wie zur Gründung des Vereins die Nothwendigkeit geboten, das Interesse für kommunale Angelegenheiten unter der Bürgerschaft anzuregen und zu befestigen, wie so manche Frage eine gewünschte genaue Erörterung gefunden und zur Befriedigung gelöst worden; er deutete hin auf die Schöpfung des Vereins, das segensreiche Institut der Arbeitsschule für arme Kinder, daß der Kinderbettelei, die s. Z. am hiesigen Orte sehr stark betrieben wurde, doch bedeutend Einhalt gethan sei. Ferner kam er auf die mannigfachen Anfeindungen zu sprechen, die der Verein zu erdulden hatte, und die Vorurtheile, die zu bekämpfen waren, und dennoch trotzalledem hat sich der Verein seine Bahn gebrochen und treu sein vorgestecktes Ziel behauptet. Schließend ermahnte Redner die Mitglieder, durch recht zahlreiches Erscheinen den Vorstand getreulich unterstützen zu wollen. Herr Professor Dr. Julius Schmidt hielt alsdann einen Vortrag über „Mittheilungen aus der Geschichte des Kommunalwesens im 13. und 14. Jahrhundert“. Der Vorsitzende dankte im Namen des Vereins für diesen interessanten Vortrag und die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des Dankes von ihren Sitzen.

Görlitz, 23. Oktober. Der in ganz Deutschland beliebte Lustspieldichter G. v. Moser ist zum — Schiedsmann von Holzkirch, Kreis Lauban, ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Vermischte Nachrichten.

— (**Der berüchtigte Räuber und Mörder Dammerow**), der schon zum Tode verurtheilt ist, dem es aber gelang aus den Gefängnissen zu entspringen, ist endlich in Heinrichsdorf bei Schwedt a. O. ergriffen worden. Ein Handwerksbursche, der ihn persönlich kannte, sah ihn dort im Krug sitzen, meldete dies dem Schulzen, der den Verbrecher mit Hilfe mehrerer Bauern festnahm. Dammerow, der bekanntlich seit langer Zeit seine Räubereien in der Gegend von Soldin trieb, wo er mehrmals verhaftet worden, doch immer wieder entsprungen ist, hatte bei seiner jetzigen Verhaftung zwei geladene Pistolen bei sich, die er in Anwendung zu bringen suchte, was ihm aber nicht gelang. Auf seine Habhaftwerdung war ein Preis von 400 Thlr. gesetzt.

— Aus dem Amte Fürstenau, (Hannover), 17. Oktober. [**Ein überraschendes Vermächtniß.**] Vor 30 Jahren hauste in Gehn bei Uesseln ein berüchtigtes Subjekt Namens Schürbrok aus Neuenkirchen bei Hülsen, das die ganze Gegend unsicher machte. Er wohnte in mit Plaggen bedeckten Erdlöchern, die er bald hier, bald dort ausgrub. Der auf ihn fahndenden Polizei wußte er schlau auszuweichen. Nach einem größerem Diebstahl entwich er endlich nach Holland, ward dort verhaftet und zurücktransportirt, entsprang aber in Neuenhaus und entkam nach Amerika. Jetzt gelangt die überraschende Nachricht nach Neuenkirchen, daß dieser Mann in Cincinnati als reicher Mann gestorben sei und der Kirche seines heimathlichen Dorfes zu milden Zwecken 1900 Thlr. vermacht habe.

— Das Hamburger Post-Dampfschiff „Bavaria“, Capitain Kayn, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 23. Oktober, Morgens von Hamburg via Grimsby und Havre nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta und Sabanilla ab.

— Das Hamburger Post-Dampfschiff „Germania“, Capitain Hebich, welches am 20. September von hier via Southampton und Santander abgegangen, ist am 21. d. $9\frac{1}{2}$ Uhr Morgens wohlbehalten in New-Orleans angekommen.

Hamburg, den 23. Oktober 1871.

Ziehungsliste der Kgl. Preuß. 144. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 144. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 87489. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 682.. und 84033. 6 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 3276 714.. 10153 10586 71519 84361.

52 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 533 1632 11095 1113.. 11919 14812 15170 15632 17545 23258 23448 23554 2441.. 26054 27815 28872 32635 35224 37593 38173 38820 3974.. 40975 42680 43577 43684 44319 44929 47300 5012.. 50690 51024 51660 56155 58179 66660 67553 67792 7114.. 71236 72775 76404 76447 77904 80895 81666 81702 8331.. 87073 89674 89835 90315.

57 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1559 1917 6081 1088.. 11009 12868 14138 15414 15580 17297 17318 18978 1902.. 19284 19589 20559 22056 22570 23203 26714 29917 3174.. 36140 37103 43752 44061 47866 49991 54633 56515 5654.. 58943 59354 59617 62389 62901 64865 64889 67316 7081.. 71744 73372 74840 77745 77854 79408 82041 83590 8516.. 85477 87908 87982 90362 92076 94412 94524 94694.

68 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 494 818 1441 241.. 3172 5409 5810 8373 8388 9672 11965 12284 13962 140.. 15902 16077 21107 21199 26425 26733 27255 27447 299.. 31406 34816 38362 39777 40278 40746 41974 42050 426.. 45343 46762 48460 48537 54704 54790 55858 574.7 577.. 58500 60872 61936 63155 63624 65081 65258 66206 664.. 68822 69229 70732 71235 72104 72295 73139 74101 747.. 79276 81116 81659 84616 84967 85324 86173 90938 930..

Ziehung vom 26. Oktober.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 144.

preuß. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 93067. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 9300 und 26405. 1 Gewinn von 20 0 Thlr. fiel auf Nr. 2 399. 36 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 1138 6122 8513 10855 12469 14684 17202 18981 28404 29249 30151 35849 36416 42963 43362 45224 45773 48288 49840 51996 53864 55007 56019 56523 66151 71451 72832 73441 73786 75771 77394 82613 83875 88349 93349 93674.

48 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 4389 9725 10529 11228 13267 14037 14848 15457 15916 16094 18494 19953 23449 25221 25526 30281 33368 34452 37711 40639 42355 46688 50807 51931 54591 55215 56612 58243 58622 59043 59225 60021 60595 60776 71081 73595 74625 75101 75472 79161 82337 82404 83279 88874 90586 91865 92421 93616.

62 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1767 1815 4308 5074 9355 10729 13546 13745 14318 15318 16542 17217 18016 19149 21453 23029 28541 29784 33509 34327 34454 35039 35043 35079 36875 38361 38593 44329 46486 47378 52126 54458 59111 62085 63055 63816 63928 64306 65705 66603 67845 68167 69995 70187 70213 71957 72351 72958 76493 78346 81711 87309 88099 89066 89115 90143 90474 92341 93264 93613 94775 94928.

[Frankfurter Lotterie.] Bei der am 19. Oktbr. forgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 3409 100,000 fl., Nr. 3957 12,000 fl., Nr. 14202 5000 fl., Nr. 4025 und 22733 2000 fl., Nr. 1033 25711 7963 18784 und 5830 je 1000 fl., Nr. 1052 8442 15202 20271 15196 15276 14207 4019 und 17683 je 300 fl.

Bei der am 20. Oktober fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf folgende Nummern höhere Gewinne: auf Nr. 3376 3629 10959 11595 13349 13894 17323 18145 19414 23945 und 25285 je 1000 fl., auf Nr. 2432 9547 10964 17343 24394 u. 25131 je 300 fl. Bei der Ziehung am 21. Oktober fielen auf Nr. 13919 12315 19182 und 17676 je 1000 fl., Nr. 15073 19049 12003 18434 18084 und 23802 je 300 fl.

Bei der am 23. Oktober fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 18335 10,000 fl., Nr. 10764 5000 fl., Nr. 25675 2000 fl., Nr. 7231 54125 11936 4593 1952 91 10762 5167 24413 und 3761 je 1000 fl., Nr. 17394 9170 21594 14622 7502 und 19784 je 300 fl.

Bei der am 24. Oktbr. fortgesetzten Ziehung 6. Klasse fielen auf Nr. 9950 4483 und 16347 je 1000 fl., Nr. 8735 7977 u. 17303 je 300 fl.

Der Handschuh.

Erzählung von Hermann Kleinsteuber.

Fortsetzung.

Mit Ihren Verhältnissen steht es nicht besonders gut? hob der Richter von Neuem an.

Ich leugne es nicht.

Haben Sie sich mit der Bitte um Darlehen zuweilen an den Onkel Feistel gewendet?

Dies that ich früher allerdings einige Mal, gestand der Gefragte zu; allein dies ist schon lange her und geschah später nie mehr, weil ich wußte, daß der knauserige Onkel doch nichts herausrückte. Ich vertröstete mich also damit, daß er sein Geld schließlich nicht mitnehmen konnte, und suchte mir inzwischen auf andere Weise zu helfen, indem ich noch Freunde oder Wucherer genug fand, die gegen gute Worte und hohe Zinsen ihre Hand aufthaten. Wenn man zu dem armen Adel gehört und doch eine anständige Existenz führen muß, so ist man genöthigt, zu dergleichen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen. Na, der Herr Richter wissen's schon, wie es Tausende meines Gleichen machen! fügte der Verhörte mit einer Art Galgenhumor hinzu.

Diesen offenen und unumwundenen Erklärungen gegenüber, die sich alle bestätigten, mußte man natürlich vorläufig jeden Verdacht fallen lassen, daß etwa Gilgen bei dem Verbrechen seine Hand im Spiel gehabt.

Es war ein rauher, unwirthlicher Dezemberabend. Der Himmel hing voller Schneewolken und die Straßenlaternen konnten nur einen trüben Schimmer durch die dicke, feuchte Luft werfen. Aber die Liebe scheut bekanntlich nicht Wind, noch Wetter. Das Haus, in dessen unterm Stock sich Bastian's Wohnung und Laden befand, bildete einen dunklen Winkel mit dem hölzernenen Stacket, das den dazu gehörigen Garten einzäunte. In diesen Winkel gedrückt, harrte ein Nachbar auf ein Mädchen, mit dem er ein heimliches Liebesverhältniß hatte, und das verabredeter Maßen hier vorüber gehen mußte. Mit ungeduldiger Sehnsucht lauschte der Zollinspector auf jeden nahenden Schritt, in der Hoffnung, daß es die Erwartete sei; auch beugte er sich wohl einmal aus seinem dunklen Versteck hervor, um die Straße entlang zu sehen.

Der Schatz kam immer noch nicht. Wer war aber das? .... Eine hohe Männergestalt schlich vorsichtig das Stacket entlang und blieb dann stehen, als sie eine Stelle erreichte, wo innerhalb derselben, im Garten, dichtes Gebüsch stand. Diese Stelle befand sich nur wenige Schritte entfernt von dem Winkel, welchen der verliebte Zollinspector zum Stelldichein erkoren hatte. Neugierig lauschte er jetzt aus seinem Versteck hervor, und siehe! der herangeschlichene Mann holte eben einen Gegenstand, der sich nicht erkennen ließ, unterm Rock hervor und warf ihn mit kräftigem Schwunge über das Stacket hinweg und in das Gartengebüsch hinein. Was hatte das zu bedeutenten? Dem Zollinspector schoß ein Gedanke durch den Kopf. Rasch trat er aus seinem Schlupfwinkel hervor und auf die Gestalt zu. Diese prallte sichtlich erschrocken zurück.

„Was suchen Sie hier? . . . . . Was machten Sie da eben?" rief der Zollinspector den Ueberraschten an.

Dieser schien sich schnell wieder zu fassen und antwortete barsch: Das möcht ich Sie fragen! Leute, mit ehrlichen Absichten drücken sich nicht in die Schlupfwinkel.

Mit diesen Worten wollte sich der Fremde zum Gehen wenden; aber der Zollinspektor vertrat ihm den Weg, indem er sagte: Erst muß ich wissen, was Sie in diesen Garten geworfen haben.

Neugieriger Narr, der Sie sind! versetzte der Fremde spöttisch und schob den Zollinspector unsanft zur Seite. Dieser aber faßte den Herrn am Arme, indem er rief: Nicht von der Stelle! Erst muß ich wissen, was hier passirt ist!

Nichts! lachte der Fremde höhnisch. Gehen Sie doch in den Garten hinein und suchen Sie das, was ich hingeworfen habe. Sie werden nichts finden. Ich dachte gerade lebhaft an Etwas und focht dabei in der Luft umher. Diese Erklärung wird Ihnen nun hoffentlich genügen.

Im Gegentheil. Dieser Garten gehört dem Nachbar Bastian, der in Untersuchungshaft sitzt, und man kann nicht wissen, ob Sie hier nicht etwa ein Bischen den Teufel spielen.

Sie scheinen nicht recht bei Sinnen! rief der Fremde und machte sich mit einem kräftigen Ruck los.

Der Zollinspector aber war ein flinker Bursche und hatte seinen Mann bald wieder gefaßt. Nun gab es einen kleinen Lärm, der sogar einen gegenüber wohnenden Herrn augenblicklich herauslockte, obwohl er sich eben zu einem Balle fertig angekleidet hatte.

Sie müssen uns nach dem Polizeicommissar dieses Viertels folgen, der nur einige hundert Schritt weit von hier entfernt wohnt, wurde dem verdächtigen Manne bedeutet.

Dieser aber widersetzte sich mit aller Kraft und versuchte mehrmals, den Händen seiner Gegner zu entwischen. Dies erregte indessen nur noch mehr Verdacht. Als noch zwei andere Nachbarn hinzugekommen waren, wurde man seiner endlich Herr und führte ihn nach dem Polizeicommissär ab. Es war aber ein schweres Stück Arbeit, denn der Fremde widersetzte sich bei jedem Schritt, den man vorwärts that. Schon hatte einer der Nachbarn an der Wohnung des Polizeicommissärs h[illegible]fig geschellt, als der Fremde immer noch den hartnäckigsten Widerstand leistete. Man mußte ihn die Stufe hinauf förmlich ziehen und schieben. Rasch öffnete die Haushälterin, nicht wenig erschrocken über den Lärm.

Ist der Polizeicommissär zu Hause? rief man ihr zu.

Sie bejahte es und nun machte man noch eine letzte Anstrengung um den Widerspenstigen hinein zu befördern.

Der Polizeicommissär sah aus seinem Zimmer heraus, mit den Worten: Was ist los? Wen bringt Ihr da?

Wissen's nicht, entgegnete der Zollinspector. Allein ich fürchte, daß seine Hände nicht ganz rein sind. Er warf heimlich einen Gegenstand in den Garten des Nachbarn Bastian's — desselben, der des Mordes beschuldigt, in Untersuchungshaft sitzt. Uns geht das Schicksal seiner armen Familie zu Herzen und wir möchten gern etwas beitragen, die Unschuld an das Licht zu bringen.

Fortsetzung folgt.

15515. **Todes-Anzeige.**

Am 25. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, starb plötzlich an einem Schlage unser geliebter Gatte und Vater, der Fleischermeister

Wilhelm Hensing

im 55. Lebensjahre.

Tief und schmerzlich betrübt zeigen dies nahen und entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an **die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 28. Oktober 1871.

Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. M., Nachmittags Punkt 3 Uhr, statt.

15443. **Todesanzeige.**

Am Dienstag früh 10½ Uhr verschied sanft zu einem besseren Leben unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Auguste Krause,** welches wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, allen Verwandten und Freunden anzeigen.

Schmiedeberg, den 26. Oktober 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel vom 29. Oktober bis 4. November 1871.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt, Wochencommunionen und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Finster.

Mittwoch früh 10 Uhr Gottesdienst zum Jahresfest des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins.

Predigt: Herr Pastor Prox aus Stonsdorf.

Getraut.

Hirschberg. D. 22 Oktober. Karl Julius Scholz, Kutscher

lier, mit Ernestine Karoline Krain zu Straupitz. — August Eduard Kambach, Schneidermstr. in Neu-Stonsdorf, mit Marie Ernestine Auguste Rastetter in Schildau. — Ernst Friedrich Siebeneicher, Zimmermann in Straupitz, mit Henriette Auguste Dreßler das. — Wittwer Traugott Friedrich Wilhelm Raschke, Handelsmann, mit Frau Pauline Mager geb. Klose hier. — D. 24. Karl Wilhelm Tralls, Bahnwärter allhier, mit Christiane Dorothee Lindner. — Jggs. Julius Wilhelm Nordorf, Instrumentenbauer, mit Jgfr. Auguste Renate Elise Rademacher hier. — D. 25. Hr. Ernst Gottfried Schmauch, Partikulier aus Breslau, mit Frau Wilhelmine Hartmann geb. Winkler daher.

Warmbrunn. D. 9. Oktober. Herr Adolf Lieber, Königl. Regierungsrath u. Hauptmann a. D., Ritter des Rothen Adler-Ordens u. Erbherr auf u. zu Seichau bei Glogau, mit Jgfr. Hermine Freiin v. Stosch — Jggs. Karl Ludwig Kraatz, Inwohner, mit Jgfr. Pauline Botmischel — D. 24. Jggs. Karl Wilhelm Mosig, Haushälter, mit Jgfr. Anna Marie Keese. — Jggs. Adolf Groß, Schneidermstr., mit Jgfr. Pauline Hoffmann. — Friedrich Wilhelm Siebeneicher, Instrumentenschleifer, mit Jgfr. Pauline Wenzel.

Herischdorf. D. 8. Oktober. Wittwer August Wenzel, Hufschmiedemstr., mit Christiane Ziegert. — D. 9. Karl Friedrich Feige, Zimmergesell, mit Pauline Grete aus Crommenau. — Gustav Herrmann Brückner, Bauergutsbesitzersohn aus Kunnersdorf, mit Pauline Auguste Flamm. — Jggs. Samuel August Maas, Schneidermstr., mit Jgfr. Marie Kynast. — D. 10. Hr. Wilhelm Schröter, Haus- u. Ackerbes. u. Hufschmiedemstr. in Seiffersdorf, mit Jgfr. Ernestine Pauline Hainke.

Boberröhrsdorf. D. 24. Oktober. Jggs. Johann Karl Wilhelm Brauner, Häusler u. Böttchermstr. in Cammerswaldau, mit Jgfr. Henriette Ernestine Feist.

Landeshut. D. 22. Oktober. Jggs. August Eduard Altmann, Bergmann zu Weißtein, mit Jgfr. Johanne Ernestine Pfützner zu Johnsdorf. — Emanuel Christian Beier, Arbeiter zu Landeshut, mit Ernestine Pauline Hoppe zu Leppersdorf. — Jggs. Johann Benjamin Sagasser, Reststellenbes. zu Johnsdorf, mit Jgfr. Ernestine Pauline Sagasser zu Schreibendorf. — D. 23. Wittwer Johann Karl Jäckel, Maurer u. Häusler zu Reußendorf, mit Jgfr. Ernestine Pauline Breith das. — Heinrich Kaspar Bürgel, Inw. und Weber zu Haselbach, mit Ernestine Pauline Ende zu Schreibendorf. — D. 24. Jggs. Karl Julius Hugo Müller, Drechslermstr. hier, mit Jgfr. Louise Mathilde Hiltmann hier. — Jggs. Emil Robert Moritz Jungfer, Gasthofbesitzer hier, mit Jgfr. Auguste Pauline Louise Geier zu Hartmannsdorf.

Schönau. D. 16. Oktober. Wittwer Friedrich Wilhelm Sadebeck, Böttchermstr., mit Wittwe Amalie Dorothee Schneider geb. Schubert. — D. 22. Ernst Gottlieb Hoffmann, Inw. in Alt-Schönau, mit Karoline Henriette Kuhnert aus Ketschdorf. — D. 23. Wittwer Karl Gustav Salin, Eisenbahn-Beamter in Breslau, mit Jgfr. Marie Louise Bertha Konrad hiers. — D. 24. Jggs. Karl Ehrenfried Schäfter, Freibauergutsbes. in Alt-Schönau, mit Wittwe Henriette Louise Schäfer geb. Freche das. — Wittwer Gottlieb Wilhelm Sommer, Tischlermstr. in Ober-Röversdorf, mit Auguste Henriette Sagasser aus Ndr.-Röversdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. Septbr. Frau Exekutor Gräber e. T., Bertha Ida Emma. — D. 1. Oktober. Frau Haushälter Walter e. T., Ernestine Bertha. — D. 5. Frau Bahnmeister Glogner e. T., Cäcilie Martha Marie Friederike. — D. 19. Frau Maurer Milich e. T. todtgeb. — D. 23. Frau Kutscher Lorenz e. T., Bertha Auguste Laura, welche am 25. wieder starb. — D. 25. Frau Korbmachermstr. Metzner e. T. todtgeb.

Grunau. D. 15. Septbr. Frau Häusler Hoffmann e. T., Henriette Marie. — D. 8. Oktober. Frau Häusler Schröter e. S., Ernst Oswald.

Straupitz. D. 4. Oktober. Frau Fabrikschmied Schmidt e. T., Ida Ernestine.

Kunnersdorf. D. 24. Septbr. Frau Häusler Siegert e. T., Mathilde Auguste. — D. 27. Frau Inwohner Fischer e. S., Rudolf Paul.

Hartau. D. 19. Oktober. Frau Bahnwärter Schmidt e. T. todtgeboren.

Warmbrunn. D. 4. Septbr. Frau Glasmaler Hoffmann e. S., Max Alfred Adolf Paul. — D. 23. Frau Hoffsteinschneider Hensel e. T., Julie Minna Klara Ernestine. — D. 24. Frau Fleischern-str. Menzel e. T., Emma Marie Martha. — D. 28. Frau Haushälter Thamm e. T., Emma Anna Ottilie Klara.

Herischdorf. D. 22. Septbr. Frau Hausbes. u. Stellmachermeister Besser e. S., Julius Paul Robert. — D. 27. Frau Maurergesell Wittwer e. T., Pauline Auguste. — Frau Hausbes. und Schuhmachermeister Kleinert e. T., Anna Minna Pauline Martha.

Landeshut. D. 18. Oktober. Frau Bauergutspächter Rüffer zu Leppersdorf e. T. todtgeb. — D. 19. Frau Handelsm. Schild hier e. S. — D. 20. Frau Schuhm. Franz hier e. T.

Schönau. D. 24. Septbr. Frau Inw. Sauer in Ober-Röversdorf e. S., Heinrich Wilhelm Herrmann. — D. 29. Frau Inw. Grundmann in Nieder-Röversdorf e. S., Karl Heinrich August. — D. 30. Frau Riktor Rinke hierselbst e. T., Sophie Auguste Mathilde Agnes. — D. 4. Oktober. Frau Bürger und Hausbes. Beer hiers. e. T. todtgeb. — D. 6. Frau Schuhmachermeister Herrmann hiers. e. T., Klara Hedwig Gertrud, welche am 22. wieder starb.

Goldberg. D. 15. Septbr. Frau Tagearbeiter Otto e. S., August Herrmann Paul. — D. 28. Frau Lohgerbermstr. Grieger e. S., Paul Friedrich Emil. — D. 29. Frau Schlosser Conrad e. S., Louis Bruno Wilhelm. — Frau Zimmergesell Hettner e. T., Ernestine Auguste Pauline.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Oktober. Hr. Benjamin Kunze, Kürschnermeister, 73 J. 3 M. — D. 25. Frau Christiane Ernestine geb. Schiller, Ehefrau des Schuhmachermeisters Wilhelm Seidel, 37 J. 1 M. 26 T. — Hr. Friedrich Wilhelm Hensing, Fleischermeister, 54 J. 11 M. 26 T. — D. 26. Ewald Wilhelm Franz, S. des Schuhmachermeisters Hrn. Pelz, 1 M. 9 T. — D. 22. Franz Hugo Louis Paul, S. des Müllers Hummel, 1 M. 4 T. — D. 24. Franz Otto, S. des Schuhmachermeisters Hübner, 19 T. — D. 21. Verwittwete Frau Amtmann Cäcilie Plaschke geb. Höflich, 68 J. 10 M. 29 T. — D. 23. Schlossermeister Rudolph Müller, 52 J. 1 M. 26 T. — D. 26. Frau Maurer Pauline Miehlich geb. Neumann, 29 J. 7 M. 26 T.

Grunau. D. 21. Oktober. Karl Robert, S. des Inwohners Heinrich Schröter, 5 M. 6 T.

Kunnersdorf. D. 22. Oktober. Frau Drechslermstr. Ernestine Karoline Laude geb. Gründel. — D. 25. Frau Johanne Pauline geb. Hornig, Ehefrau des Ziegelmeisters Carl Heinrich Thiel, 38 J. 8 M. — D. 10. Ernst August Heinrich, S. des Tagearb. Christian Heinrich Fischer, 14 J. 19 T.

Straupitz. D. 20. Oktober. Christiane Ernestine, T. des Bauergutsbes. Hrn. Ehrenfried Raupach, 5 J. 9 M. 5 T.

Warmbrunn. D. 22. Oktober. Verw. Frau Majorin Kaline v. Siegroth geb. v. Gräff, 50 J. 8 M.

Herischdorf. D. 6. Oktober. Karl Heinrich Beck, Hausbesitzer und Stellmachermeister, 65 J. — D. 7. Herr Gottlieb Brückner, Freigutsbes., 71 J. 2 T. — Frau Tagearb. Henriette Walter geb. Scholz, 43 J. — D. 12. Jggs. Karl Herrmann Rilke, Gerbermeistersohn, 20 J. 28 T. — D. 17. Ernst August Heinrich Hainke, Freigutsbesitzersohn, 24 J. 2 M. — D. 19. Selma Minna, j. T. des Hausbes. u. Weber Röhricht, 1 J.

Boberröhrsdorf. D. 20. Oktober. Johanne Beate geb. Schröter, hinterl. Wittwe des weil. Gärtner Lochmann, 63 J.

9 M. 8 T. — D. 25. Louis Franz Julius Maximilian, S. des Hausbes. u. Bäckermstrs. Friedrich, 14 J. 7 M. 6 T.

Landeshut. D. 17. Oktober. Johann Benjamin Kuhnert zu Leppersdorf, 69 J. 5 M. 24 T. — D. 20. Anna Marie Bertha, T. des Tischlermeisters Oswald Rösner hier, 11 T. — D. 22. Frau Renate Ludwig geb. Krinke, hinterl. Wittwe des verstorb. Freigärtners Gottlieb Ludwig zu Nieder-Leppersdorf, 74 J. 1 M. 24 T. — D. 24. Paul Hugo, S. des Kürschnermeisters Carl Julius Herrmann Adler hier, 4 M. 25 T.

Schönau. D. 2. Oktober. Ernst Gottlieb Ebert, bürgerl. Haus- u. Ackerbes., 75 J. 7 M. 12 T. — D. 20. Robert Julius Heinrich, j. S. des herrschaftl. Großschäfers Geisler in Ober-Röversdorf, 1 J. 1 M. 13 T. — D. 21. Frau Johanne Elonore Auft geb. Beer, Ehefrau des Inw. u. Tagearb. Auft in Ober-Röversdorf, 63 J. 3 M. 5 T. — D. 22. Karl Adolph Beer, Bürger u. Bäckermstr., 32 J. 11 M. 18 T.

Literarisches.

Gustav-Adolph-Verein.

Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung feiert am Mittwoch den 1. November c. sein Jahresfest

1., durch Gottesdienst in der Gnadenkirche um 10 Uhr, wobei Herr Pastor Prox aus Stonsdorf die Predigt halten wird, und

2., durch General-Versammlung im Saale des ev. Cantorhauses um 11 Uhr nach folgender Tagesordnung: Jahresbericht, Vertheilung der Liebesgaben, Wahl zweier Vorstandsmitglieder, Berathung über eine Statutenänderung.

Es ladet zur Betheiligung freundlichst ein

Hirschberg, den 26 Oktober 1871. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Versammlung: Mittwoch d. 1. Novbr. Abends 8 Uhr.

Vorlagen:

Geschäftliche Mittheilungen,
Vortrag über die **Bankfrage.**

15502. **Der Vorstand.**

15536. **Turner-Feuerwehr.**

Sonntag früh ½8 Uhr, bei trockenem Wetter: **Steiger-Uebung.**

Vorschuß-Verein zu Kupferberg.

General-Versammlung

den 28. d. M., Abends 8 Uhr, im bekannten Lokale.

15346.] **Der Vorstand.**

Janeba. Röhricht.

XXIII. General-Versammlung des Vorschuß-Vereins zu Friedeberg a. Q. Donnerstag den 2. Novbr. c., Abends 8 Uhr, im Rathskeller.

15479.

Hotel zum Preußischen Hof.

Dienstag den 31. Oktober cr.:

III. grosses Abonnements-Concert,

Anfang 8 Uhr Abends,
wozu ergebenst einladen

15540. Oswald Heinrich. J. Elger.

15451. Sonntag den 29. findet in **Eichberg** das **Militär-fest** statt. Von 12 Uhr an beginnt das **Scheibenschießen, Abends Tanz** für den **Verein** im Pelikan. **Nichtmitglieder** müssen des beschränkten Raumes wegen vom Tanz für diesen Abend abstehen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

155:6.

Bekanntmachung.

Die Uhr auf dem Rathhausthurme wird vom **Montag, den 30. d. M. ab**, nach der Bahnhofsuhr regulirt werden.

Hirschberg, den 27. Oktober 1871.

Der Magistrat.

Am 28. December a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leihamtslocale der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von

Nr. 13,718 bis inclusive Nr. 14040 statt.

Wer bis zu diesem Termine sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamtes zu melden.

Hirschberg, den 27. Oktober 1871.

Der Magistrat. 15504.

Nothwendiger Verkauf.

Der dem **Johann Gottlob Scholz** gehörige Feldgarten Nr. 37 zu Tiefhartmannsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 8 November 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 11 Hektar 31 Ar der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 38 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 11. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Schönau, den 19. September 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

15470. Der Subhastations-Richter.

15423.

Aufgebot.

Auf dem Hause Nr. 21 der Vorstadt Bolkenhain, den Erben der verw. **Aumann** gehörig gewesen, aber zur nothwendigen Subhastation gestellt worden, haftet auf Grund der Schuldurkunde vom 15. Januar 1856, Rubr. III, Nr. 6 für die Schwestern Ernestine und Pauline Finger aus Bolkenhain eine Forderung von 1.0 rtl., welche bei der Kaufgelder-Vertheilung mit 112 rtl. 15 sgr. 10 pf., incl. Zinsen zur Hebung gelangt ist, zu welcher jedoch die genannten Gäubigerinnen durch Vorlegung der Schuldurkunde sich nicht legitimiren können, angeblich weil dieselbe verloren sei.

Demzufolge wird die gegenständliche, im hiesigen Gerichts-Depositum befindliche Special-Masse beziehungsweise die bezeichnete Schuldurkunde hierdurch aufgeboten mit der Aufforderung an alle diejenigen, welche an die besagte Special-Masse oder an das Instrument Ansprüche geltend machen wollen, dieselben bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens am

18. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr

im Sessionszimmer der Gerichts-Lokalien hier bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Bolkenhain, den 14. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

15474. **Im Namen des Königs!**

In der Injurienprozeßsache des Maurers und Freihäuslers **Ernst Fiebiger** zu Adlersruh, Klägers, wider den Straßenwärter und Häusler **Friedrich Mauchen** daselbst, Verklagten, hat der Commissarius der Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain für Bagatell- und Injuriensachen am 1. September 1871 nach verhandelter Sache für Recht erkannt,

daß der Verklagte der wiederholten öffentlichen Beleidigung resp. Verleumdung des Klägers und der Mißhandlung dessen Sohnes Eduard schuldig und deshalb mit einer Gefängnißstrafe von einer Woche zu belegen, dem Kläger auch das Recht vorzubehalten, binnen vier Wochen nach beschrittener Rechtskraft dieses Urtels den Tenor desselben auf Kosten des Verklagten im Boten aus dem Riesengebirge bekannt zu machen, und die Kosten des Prozesses dem Verklagten zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

Vorstehendes Erkenntniß wird hierdurch urkundlich ausgefertigt.

Bolkenhain, den 3. September 1971.

(L. S.)

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Commissarius für Bagatell- und Injuriensachen
Menzel.

15468.

Holz-Auktion.

Im Scholz'schen Kretscham zu Lichtenwaldau werden **Freitag den 3. November c., Vormittags 10 Uhr,**

1/2 Klafter Scheitholz,
6 3/4 Klaftern gespaltenes Knüppelholz,
1 Klafter rundes Knüppelholz und
125 Klaftern Stockholz

aus dem Forstrevier Grasegrund meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bunzlau, den 25. Oktober 1871.

Der Magistrat.

15422.

Oeffentlicher Dank.

Am 15. Oktober wurde uns, in unsere liebe Heimath Conradswaldau glücklich zurückgekehrten Kriegern, ein herrliches Fest veranstaltet und sehen wir uns veranlaßt, allen werthen Gliedern der Gemeinde, welche durch Geldspenden oder sonstige Beweise der Theilnahme das Fest erhöhten, den herzlichsten, besten Dank zu sagen. Besonders danken wir dem Herrn Gerichts-Scholz Feige und dem gesammten Festcomitee für die vielfachen Bemühungen, das Fest zu ordnen und ausführen zu können. Im Hinblick auf die kirchliche Feier sagen wir Herrn Pastor Peisker aus Kauffung besten Dank für die herzerhebende Ansprache; dem Herrn Kantor Ernst und dem Männergesangverein vielen Dank für den Vortrag des 103. Psalms von Gäbler. Die außerkirchliche Feier wurde bedeutend verschönert durch die wiederholten, rastlosen Bemühungen der Jungfrauen, welche auch das verborgenste Herbstblümchen aufgefunden hatten, um es den unzähligen Kränzen, Guirlanden oder irgend einer Ehrenpforte beizufügen, auch wurde es durch die Liebesgaben der gesammten Jugend möglich, daß zu den bereits vom Comitee überreichten Festgeschenken, bestehend in Cigarrenetui und einem, die Kriegsgeschichte von 1870 und 71 enthaltenen Buche, Jedem noch ein Becher überreicht werden konnte. Dem Brauermeister Siegert wird gebührender Dank gesagt, da er bei dem Festdiner die Tafel reichlich mit Wein unentgeltlich ausgestattet hatte und dadurch zur Festfreude und Gemüthlichkeit nicht wenig beitrug. Dem Herrn Inspektor Seidel wird bestens gedankt für den bereitwillig überlassenen Festplatz, auf welchen wir vom Militairvereine, von den festlich geschmückten Jungfrauen und einer großen Menge Festgenossen geleitet wurden. Auch den lieben Frauen des Ortes wird herzlich gedankt, durch deren Sammlung jedem Krieger noch eine Flasche Wein gespendet werden konnte. Nicht vergessen wollen wir alle unsere lieben Freunde, die durch Ausbringung von Toasten, Vortragung von Gedichten und sonst ausgesprochene Wünsche unsere Festfreude erhöhten.

Allen, Allen den wärmsten Dank!

Die Reservisten und Landwehrmänner der Gemeinde Conradswaldau p. Schönau.

15483.

Verspäteter Dank.

Wir Unterzeichnete erachten es für eine angenehme Pflicht, der Gemeinde Pombsen, beider Confessionen, hiermit öffentlich unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank auszusprechen für die uns zu Ehren Sonntag den 1. Oktb. c. veranstaltete Festlichkeit. Insbesondere danken wir Denen, die sich an der Sammlung behufs eines bleibenden Andenkens für einen Jeden von uns bereitwilligst betheiligt haben, ebenso den geehrten Jungfrauen der Gemeinde, die uns durch ihr angenehmes Geschenk erfreuten, dem Herrn Rittergutsbesitzer Schneider und Herrn Partikulier Schneider von hier für freundliche Darreichung des Weins zum Festmahle, sowie dem geehrten Ortsvorstande und dem Fest-Comitee für gehabte Mühwaltung. — Es wurde uns durch diese Beweise von Liebe und Anerkennung dieser Tag zu einem wahren Freudenfeste und wir danken nochmals Allen aufs Herzlichste dafür, unbekümmert um den Einen unter uns, der in dünkelhafter Selbstverkennung die ihm dargebotenen Geschenke schnöde zurückgewiesen.

Pombsen, den 26. Oktober 1871.

Die heimgekehrten dankbaren Krieger der Gemeinde Pombsen, Kr. Jauer.

15489.

Herzliche Danksagung.

Am 13. d. M. wurde uns heimgekehrten Krieger von Deutmannsdorf nochmals eine große Ehrenbezeugung zu Theil. Die Veranlassung dazu war folgende: Der Artillerie-Lieut. u. Ritter des eisernen Kreuzes, einziger Sohn des Herrn Dr. Spehr allhier, hatte nun den erbetenen Urlaub erhalten und war an diesem Tage in sein theures Elternhaus heimgekehrt. Wir wurden vom Herrn Dr. Spehr zu diesem frohen Familienfeste in seine schöne, sinnreich decorirte und brillant illuminirte Behausung eingeladen, herzlich und kameradschaftlich empfangen und sehr gastlich bewirthet. Für diesen frohen, genußreichen Fest-Abend fühlen wir uns gedrungen, Herrn Dr. Spehr, sowie seiner ganzen Familie den herzlichsten Dank öffentlich dafür abzustatten.

Die heimgekehrten Krieger in Deutmannsdorf.

15495.

Auktion.

Im Auftrage Eines Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg sollen **Dienstag den 31. Oktober c., Nachmittags um 2 Uhr,** in hiesiger Brauerei folgende Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden: **6 Tische, 2 Dutzend Rohrstühle, 1 Kleiderschrank, 1 Flügel-Instrument, 1 Sopha, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 24 Stück Bierkuffen mit Deckel, 18 Flaschen mit verschiedenen Schnäpsen, 200 Stück Bierflaschen, 3 Dutzend verschiedene Schnapsgläser.** Käufer ladet hierzu ergebenst ein **Das Ortsgericht.**

Stonsdorf, den 27. Oktober 1871.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Freitag den 3. November sollen auf dem Walter'schen Bauergute Nr. 63 zu Nieder-Neukirch bei Schönau von Vormittags 9 Uhr ab 400 Stück Kiefern und Fichten, verschiedener Stärke in kleineren Partien meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthause des Herrn **Tschenscher** daselbst.

15484. **Kindler** und **Wirth,** als Besitzer.

15373.

Verpachtung.

Das **Haus** Nr. 87 in Hohenfriedeberg, worin seit vielen Jahren die Stellmacherei mit großem Erfolg betrieben worden, ist bald zu verpachten und zum Neujahr zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt **August Hoffmann,** Buchhändler in Striegau.

14829. In einer Kreisstadt ist eine **Militär-Speiseanstalt** unter vortheilhaften Bedingungen mit oder auch ohne Inventarium zu verpachten. Reflektanten erfahren das Nähere unter Chiffre **C. F.** durch die Expedition des Boten.

15401.

Schmiede-Verpachtung.

Die fast neu erbaute **Schmiede** zu **Birngrütz** bei Rabishau ist vom **1. November** ab sofort zu verpachten.

Seifart, Vorwerksbesitzer.

15278.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine in einer Kreisstadt befindliche, schwunghaft betriebene **Bäckerei** mit Wohnung, nebst Laden und großer Ladenstube rc., ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verpachten; dieselbe befindet sich am Markt, dicht an der Post und Apotheke. Auf persönliche Anfragen theilt das Nähere mit der Güter-Negotiant **Fritz Schröter** in Löwenberg.

15287.

Laden=Verpachtung.

In meinem am hiesigen Nieder= und Getreidemarkte gelegenen Gasthofe „**zum weißen Schwan**“ ist ein großer **Laden** mit Nebenstube, Waarengewölbe, Keller und Bodengelaß, sowie mit geräumiger und freundlicher Wohnung sofort zu vermiethen und von Neujahr oder Ostern 1872 ab zu beziehen.

Bisher wurde in diesem Laden ein Specerei= und Material-waaren=Geschäft en gros und en detail mit gutem Erfolge betrieben. Derselbe eignet sich aber auch zu anderen Geschäften.

Die Bedingungen über die Vermiethung sind beim unterzeichneten Besitzer zu erfahren. **H. Feige**, Gasthofbesitzer.

Löwenberg, den 22. Oktober 1871.

15537.

Bäckerei=Verpachtung.

Eine sehr rentable **Bäckerei**, in einem großen Kirchdorfe an der schlesischen Gebirgsbahn (Station), ist zum 1. November pachtweise zu übernehmen. — Auskunft zu erfragen beim Tischlermstr. **Baumann**, dunkle Burgstr. 14.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Die zu **Kleppelsdorf** bei **Lähn** belegene

Wassermühle

mit franz. Mahl= und Spitzgange neuester Construction ist baldigst mit oder auch ohne Grundstücke zu verkaufen oder zu verpachten. Nähres zu erfahren bei

G. Günther.

Schönwaldau bei Schönau. 15492.

15128. Wegen Todesfall ist eine in **Görlitz** seit 27 Jahren schwunghaft betriebene **Klempnerei** mit oder ohne Inventarium zu verpachten oder zu verkaufen. Dieselbe besteht in Laden, Werkstatt und Waaren=Niederlage; auch kann, wenn es gewünscht wird, Wohnung dazu gegeben werden.

Näheres bei verw. **Friedrich**,
Görlitz, Breitestraße Nr. 6.

Pacht= oder Kauf=Gesuch.

Eine Apotheke

wird **baldmöglichst** zu **kaufen** oder zu **pachten** gesucht.

Gefällige Anerbietungen mit näheren Angaben unter **Z. 125** in der Expedition des Boten. 15228.

Anzeigen vermischten Inhalts.

15523. **Den sächsischen Lagerbieren der**

Herrmann'schen

Restauration zollen wir hiermit unsere Anerkennung und können dieselben als **vorzüglich** Jedermann empfehlen.

Mehrere Sachverständige.

15459.

Gründlichen Unterricht

in der englischen Sprache in und außer dem Hause, auch **Abendstunden**, ertheilt **M. Hanno**,
Bahnhofstraße Nr. 6 u. 7, 3 Treppen.

15464. Bei ihrem Abgange nach **Hirschberg** empfehlen sich den Bewohnern **Maiwaldau's** zu **freundlichem Andenken:** **Scheurich**, Königl. Kreis=Wundarzt,
Clementine Scheurich, geb. Wenzke.

Maiwaldau, den 28. Oktober 1871.

15528.

O. van Bosch's
Atelier für artistische Photographie.

Die außerordentliche, selbst noch gegen die Vorjahre bedeutend gesteigerte Frequenz meines Warmbrunner Ateliers nöthigte mich, während der Saison dort zu sein; nach Schluß derselben bin ich nunmehr wieder fortwährend persönlich zur Leitung der Aufnahmen in meinem Atelier in Hirschberg anwesend. **O. van Bosch**, Hof=Photograph.

NB. Probebilder, wie seit Jahren von mir eingeführt.

Sämmtliche Localitäten sind gut geheizt. Die Besichtigung des Avariums ist gern gestattet.

Graupner's Conditorei,

Markt Nr. 17,

empfiehlt ihr neu eingerichtetes **Gesellschaftszimmer** mit vorzüglichem **Marmor=Billard** zur gütigen Beachtung. 15465.

Herren- und Damen-Pelze (neue Façons) werden in jeder **zu wünschenden Pelzart** angefertigt bei

(15531) **W. Frank.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

eventuell **Southampton** anlaufend

D. Leipzig	1. Novbr.	nach	Baltimore
D. Deutschland	4. Novbr.	„	Newyork
D. Rhein	11. Novbr.	„	Newyork
D. Berlin	15. Novbr.	„	Baltimore
D. Amerika	18. Novbr.	„	Newyork
D. Donau	25. Novbr.	„	Newyork
D. Baltimore	29. Novbr.	nach	Baltimore
D. Hansa	2. Decbr.	„	Newyork
D. Hermann	9. Decbr.	„	Newyork
D. Ohio	13. Decbr.	„	Baltimore
D. Main	16. Decbr.	„	Newyork
D. Weser	23. Decbr.	„	Newyork

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von **Bremen** nach **Neworleans**

D. **Newyork** 4. November; D. **Hannover** 2. Dezember; D. **Köln** 30. Dezember; D. **Frankfurt** 27. Januar 1872.
Passage-Preise: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10 s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **König Wilhelm I.** Dienstag 7. November; D. **Graf Bismarck** Donnerstag den 7. Dezember.
und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

***Humboldt*, Capt. P. Barandon,** Dienstag 7. November, Mittags.
***Franklin*, Capt. F. Dreyer,** Dienstag, 28. November, Mittags.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Thlr. Pr. Crt. incl. **Beköstigung**.
Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin."

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction in Stettin.**

Für vorstehende **Postdampfschiffe** schließt bindende **Ueberfahrts-Contracte** der concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer

Moriz Bethcke in Stettin, Klosterstr. 3.

12129.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Atelier** in **Warmbrunn** geschlossen habe. — **Am 19. Oktober** habe ich ein neu eingerichtetes

photographisches Atelier in Hirschberg,

Schützen- und neue Herrenstraßen-Ecke,

eröffnet, und bitte ein hochgeehrtes Publikum von Hirschberg und Umgegend, mir das in Warmbrunn diesen Sommer in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen. — Wie bekannt, bieten Garantie die principiell vor jeder Bestellung gelieferten Probebilder.

Hochachtungsvoll

15296. **W. Wolff,** Photograph.

15437.

Die **Berliner Bank,** im Verein mit mehreren der bedeutendsten Bankhäuser Deutschland's, gründeten hier soeben unter der Firma:

Bank für Rheinland und Westphalen,

mit dem Sitz in **Cöln,** ein neues großes Bank-Unternehmen. Capital zehn Millionen Thaler, vorläufig fünf Millionen Emission.

Berliner Bank.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Silesia,	Mittwoch,	1. Novbr.	Morgens.
Hammonia,	Mittwoch,	8. Novbr.	
Westphalia,	Mittwoch,	15. Novbr.	
Holsatia,	Mittwoch,	22. Novbr.	Morgens.
Thuringia,	Mittwoch,	29. Novbr.	
Cimbria,	Mittwoch,	6. Decbr.	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und Havre anlaufend,

nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla und von Colon (Aspinwall) mit Anschluß via Panama nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco.

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** am 23. November.
" **Teutonia,** " **Milo,** " 23. December.

zwischen **Hamburg-Havana** und **New-Orleans,**

Havre und Santander anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans:
Saxonia,	4. November.	7. Novbr.	11. Novbr.	13. Decbr.
Vandalia,	18. November.	21. Novbr.	25. Novbr.	27. Decbr.
Germania,	16. December.	19. Decbr.	23. Decbr.	24. Janr.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Cr. rtl. 180, Zwischendeck Pr. Cr. rtl. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer **L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 66c.,** und dem concess. Agenten für **Hirschberg,** Herrn **Robert Nauer,** in Firma Robert Nauer & Co., in Hirschberg, für **Altwasser** Herrn **E. Kastner** sen. in Altwasser.

Schlesische Immobilien-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital: Eine Million Thlr.

Sitz: Breslau.

Aufsichtsrath:

August Moser, Director des Schles. Bank-Vereins, Vorsitzender,

Julius Friedlaender, Stadtrichter a. D., Director der Wechslerbank, Stellvertreter,

Siegmund Sachs, Kaufmann,

Carl Heinrich Ludwig Kaerger, Kaufmann.

Aus dem Aufsichtsrathe in den Vorstand delegirt:

August Schmieder, General-Director.

Die Unterzeichneten haben sich zu einer Actien-Gesellschaft vereinigt, welche unter der Firma:

„Schlesische Immobilien-Actien-Gesellschaft"

zum Zweck hat

a. den Betrieb von Geschäften, deren Gegenstand den Kauf, Verkauf, die Bebauung und Verleihung von Grundstücken und anderen Immobilien bildet,
b. die Uebernahme der Anlage neuer Strassen, Plätze, Promenaden u. Stadttheile,
c. die Uebernahme von Bauwerken, welche sich bei der Anlage neuer Strassen, Plätze, Promenaden und Stadttheile als nothwendig und nützlich zeigen, namentlich die Anlage von Canälen, Wasser- und Gasleitungen, Brunnen und Beleuchtungen, wo Pflasterung, Chaussirung und Bepflanzung von Strassen und Plätzen,
d. die Ertheilung von Vorschüssen an die Unternehmer solcher Anlagen, wie sub c. angegeben.

e. den Erwerb und die Herstellung von Bau-Material jeder Art, den Erwerb und Betrieb von Anstalten zur Herstellung von Bau-Material.

Das Unternehmen darf nach Gegenstand und Umfang, wie wenig andere, den Vorzug einer zeitgemässen und soliden Schöpfung im eminentesten Masse für sich in Anspruch nehmen.

Gegenüber dem notorischen Sinken des Geldwerthes und den periodischen Schwankungen aller Capitals-Anlage dienenden **beweglichen** Werthe geht der gegenwärtig noch auf die früheren Voraussetzungen basirende Werth und Nutzungs-Ertrag des Grundbesitzes, vornehmlich in den grösseren Städten einer stetigen Steigerung entgegen.

Auf der allgemeinen Freizügigkeit und Erwerbsfreiheit beruht das Wachsthum der städtischen Bevölkerung, beruht die Ausdehnung der wirthschaftlichen Thätigkeit, die vermehrte Nachfrage nach **Wohnungs- und Geschäftsräumen.**

Ein Unternehmen, welches die geregelte Befriedigung des vielfach schon bis zur Wohnungsnoth gesteigerten Bedürfnisses nach gesunden und preisgemässen Wohnungen und Geschäftslocalien zum Gegenstande hat, trägt die volle Bürgschaft dauernder Ertragsfähigkeit in sich; seine Grundlage ist das nie versiegende städtische Verkehrsleben.

Nicht mindern Erfolg verspricht die Herstellung neuer Verkehrs- und Communications-Anlagen.

Die selbstständige Beschaffung und Herstellung von Bau-Materialien wird im gegebenen Falle der Gesellschaft die unabhängige Entfaltung ihrer Bauthätigkeit erleichtern.

Die Leitung des ganzen Unternehmens wird Kräften von bewährter Umsicht und Intelligenz anvertraut sein.

Um die sofortige Constituirung der Gesellschaft zu ermöglichen, ist im Statute derselben das Grund-Capital zunächst nur auf 500,000 Thaler festgesetzt und in dieser Höhe von den Unterzeichneten sofort fest al pari übernommen worden.

Jedoch von der Absicht geleitet, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich in gleicher Weise bei dem Unternehmen zu betheiligen, hat der Aufsichtsrath auf Grund des ihm in den Statuten vorbehaltenen Rechtes beschlossen, das Grund-Capital der Gesellschaft bis auf eine Million Thaler zu erhöhen, und es wird demgemäss der Betrag von Fünfhunderttausend Thalern, eingetheilt in Zweitausend Fünfhundert Stück Actien à 200 Thaler unter den nachstehenden Bedingungen zum Pari-Course zur öffentlichen Zeichnung ausgelegt.

Subscriptions-Bedingungen.

1) Die Zeichnungen finden am

2. und 3. November 1871

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei dem **Schlesischen Bank-Verein zu Breslau** statt.

2) Jeder Zeichner hat 10 pCt. seiner Zeichnung baar oder in Effecten nach dem Tages-Course als Caution zu hinterlegen.

3) Bei Ueberzeichnungen findet eine verhältnissmässige Repartition statt. Das Resultat derselben wird öffentlich bekannt gemacht.

Breslau, den 25. October 1871. 15535.

Schlesischer Bank-Verein. Breslauer Wechsler-Bank.

Carl Heinrich Ludwig Kaerger. Moritz Sachs.

August Schmieder, General-Director.

15486. **Heiraths-Antrag.**

Ein junger Mann, 27 Jahr alt, Besitzer einer Fleischerei und Gasthofs, aus anständiger Familie u. mit angenehmem Aeußern, wünscht sich zu verheirathen, da er zur Stütze in seinem Geschäfte einer Frau bedarf. Junge Damen (auch Wittwen) in passendem Alter mit 1—2000 rtl. disponiblem Vermögen wollen ihre Adresse gefälligst an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Breslau**, Schweidnitzer-Str. 31, sub Chiffre **V. 1021.** einsenden.

15243. Nachdem ich meine Stellung als Assistenzarzt an der geburtshilflichen Klinik zu Breslau aufgegeben, habe ich mich in **Schweidnitz** niedergelassen und wohne **Hohstraße Nr. 192,** bei Herrn Partikulier **Pieh.**

Sprechstunden: früh von 8 bis 9 Uhr,
„ Nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Dr. Rost,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

15476. **Lungenschwindsucht,**

Brust- und Halskrankheiten werden naturgemäß ohne innerliche Medicamente durch ein seit Jahren bewährtes einfaches Verfahren, auch brieflich, geheilt. Adresse: **Dr. Nottmann in Aschaffenburg.** Prospecte gratis. (Gegenseitig **franko.**)

15493. **Belohnung.**

Ein schmutziges, gemeines und rachsüchtiges Subjekt verbreitet, speziell bei meinen Verwandten in Hirschberg und Umgegend, das Gerücht, daß ich Schulden u. s. w. besäße. Ich warne vor Weiterverbreitung dieser Verleumdung. Gleichzeitig eine gute Belohnung Denjenigen, der nachweist, daß ich, wenn auch nur einen Pfennig, Jemand rechtlich schulde.

W. Schneider (aus Maiwaldau), Kassenbote.
Berlin, Hallmann-Straße Nr. 23.

15425. **Ehrenerklärung.**

Ich bezeuge hierdurch öffentlich, daß ich, durch unwahre Mittheilungen veranlaßt, die Freihäusler **Frömberg**'schen Eheleute in hiesiger N.-Gem. in einem vollständig unbegründeten Verdachte gehabt habe. Dieserhalb erkläre ich die genannte Familie hiermit für durchaus ehrenwerth.

Probsthain, den 24. Oktober 1871.
B. Scholz, Freihäusler und Handelsmann.

Herrn **Heinrich Heintze,** früher Kaufmann in Hirschberg, Sohn des Kreis-Gerichts-Aktuar Herrn Heintze in Friedeberg am Quais, fordere ich hiermit auf, mir seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort mitzutheilen.

Lauban. [15509.] **A. Hain.**



Heinr. Lieber, prakt. Zahntechniker, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,"** **ärztlich empfohlen** zum Einsetzen **künstl. Zähne,** sowie zur **Behandlung aller** Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

15110. **Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Schönau und Umgegend beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in dem neuerbauten Hause des Herrn Kaufmann Zeh, Nr. 79 am Ringe, eine

Conditorei und Pfefferküchlerei

errichtet habe, verbunden mit französischem Billard, Wein- und Bierstube.

Mein Unternehmen einer gütigen Beachtung empfehlend, wird mein Bestreben stets dahin gerichtet sein, Bestellungen jeder Art solid und pünktlich auszuführen.

Hochachtungsvoll
M. Beer.

Schönau, im Oktober 1871.

15166. **Nach Amerika** billige Reisegelegenheit. — Eine **frequente Gastwirthschaft** hierselbst, mit Tanzsaal, Kegelbahn, Fremdenzimmern, Garten, vollständigem Inventarium, ist zu vertauschen, auch unter Caution zu verpachten. Auskunft in **Villa Nova, Schweidnitz.**

13932. **Epilepsie**

(Fallsucht), Veitstanz, überhaupt **jedes** Nervenleiden, namentlich auch **Schwächezustände** in Folge zu schnellen Lebens, heile ich in kürzester Zeit durch stets bewährte, untrügliche **Naturheilmittel.** Kranke, denen keine Arznei half, verdanken meinen Mitteln ihre Gesundheit.

S. Olschowsky,
Naturarzt und Docent der Naturheilkunde in **Breslau.**

14402. **Gicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf-** und **Hämorrhoidalkranke** heilt

Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Senckenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

15362. Alle, welche noch begründete Forderungen an meinen seel. Mann haben, bitte ich um Rechnungs-Zusendung. Die Schuldner desselben werden ersucht, binnen Monatsfrist an mich zu zahlen.

Buchwald, den 24. Oktober 1871.
verw. **Gerhardt,** geb. Mende.

15482. Hierdurch warne ich Jedermann, meinem Sohne **Adolph Walter** etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. **Gottlieb Walter.**

Hartha bei Greiffenberg, den 25. Oktober 1871.

Verkaufs-Anzeigen.

15414. Ein in gutem Bauzustande befindliches **Haus** in der Vorstadt Hirschbergs ist sofort für den Preis von 2800 Thlrn. zu verkaufen. Selbiges verzinst sich gegenwärtig auf 3800 Thlr. Hypothekenstand feststehend, Anzahlung 400 Thlr Auskunft ertheilt **R. Kluge**, Promenade 42.

15343. Ein ganz neues, noch nicht gebrauchtes

Graupenmühlengewerk,

bei jedem Betriebe einfach und leicht anlegbar, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

In einem großen Kirchdorfe ist ein zweistöckiges massives **Haus**, nebst separatem Spezerei-, Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft und einer Feuerwerkstatt, mit kleinem Obstgarten, sofort zu verkaufen.

Näheres ist zu erfahren bei [15399.

J. Janitschke in Gimmel bei Winzig.

15334. In Folge Altersschwäche bin ich gesonnen, meine zu Waltersdorf bei Kupferberg gelegene **Stelle** mit Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Dazu gehören 5 Morgen Acker, Boden gut und gleiche Fläche, sowie ein großer Obst- und Grasegarten. Das Gebäude enthält 3 Stuben, 3 Kammern, 1 großes Gewölbe nebst Milchkeller. Die Stelle eignet sich der Lage wegen zu jedem Geschäft. Näheres zu erfahren bei **C. Baumert** in Waltersdorf b. Kupferberg.

Ein **Grundstück** mit 30 Mrg. Acker 1. Cl. incl. Garten, neugebaut, enthaltend 6 bewohnbare Stuben, 3 Keller, 2 Wagenremisen, gewölbte Stallung, massive Scheune, großen Hofraum, schöne Aussicht nach dem Gebirge, ganz nahe an Jauer gelegen, ist unter soliden und vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. **Nur Selbstkäufer** werden erbeten — Näheres bei [15275

Herrn **C. G. Scheinert** in Jauer.

Güter-Verkauf.

Landwirthschaften zu 15, 23, 63, 71, 130 Morg. Areal und noch größere, **Gastwirthschaften** mit 18 und 22 Morgen, **Krämerei** mit 4 Morgen, eine vorzügliche **Schmiede** mit 2 Feuern und mehrere hübsche **Häuser** mit und ohne Acker rc. weiset zum sofortigen Verkauf nach

15391. **E. Franke**, Commissionär in Adelsdorf.

15186.

Mühlen-Verkauf.

Eine in gutem Zustande befindliche **Mühle** mit Dampf- und Wasserkraft, sowie 4 Morgen Wiese steht in einer belebten Kreisstadt Schlesiens zum sofortigen Verkauf. Gebäude massiv, Lage sehr günstig und läßt sich jedes beliebige Geschäft daselbst errichten. Auch findet der Verkauf nach Uebereinkommen ohne sämmtliches Gewerke statt. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermeister **Seidel** in Jauer, Striegauer-Vorstadt.

14817.

Gasthof-Verkauf.

Meinen in der Kreisstadt Schönau im besten Bauzustande befindlichen Gasthof bin ich willens, bei 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. **E. Groher**, Gastwirth.

15441. In einem belebten Badeorte ist ein **Gasthaus** mit Fleischerei, 10 Zimmern und 6 bis 7 Morgen gutem Acker zu verkaufen. Anzahlung 1000 Thlr. Preis 6000 Thlr. Der Hypothekenstand auf mehrere Jahre fest. Gefällige Anerbietungen mit näh. Angaben bis 15. Nov. unter **Z. 39** Post-Expedition Hermsdorf b. Waldenburg.

15473.

Schmiede-Verkauf.

Das unter Nr. 50 zu Mittel-Kauffung, hiesigen Kreises, gelegene **Freihaus** nebst davon getrennter, massiver **Schmiede** soll in freiwilliger Subhastation durch Unterzeichneten verkauft werden.

Hierzu ist Termin

auf Sonnabend den 9. November d. J., Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle in Mittel-Kauffung anberaumt worden.

Das 2stöckige Wohnhaus enthält 3 Stuben und würde sich sehr gut zu dem gleichzeitigen Betriebe der Stellmacherei eignen. Als Anbau ist mit demselben auch eine Scheuer verbunden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir und dem Besitzer, Schmiedemeister Herrmann zu erfahren, der neueste Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und der Gebäudesteuerrolle, sowie der neueste Hypothekenschein in meinem Bureau einzusehen. Schönau, den 24. Oktober 1871.

Der Rechts-Anwalt und Notar.
Taube.

Eine Gärtnerstelle zu Ob.-Langenau

mit 28 Mrg. Acker, Wiese und Strauchholz, gewölbtem Kuhstall, Wintersaat gut bestellt, ist bald zu verkaufen und zu übernehmen. Auch kann Stroh und Heu mit übernommen werden. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

15447. **Gottfried Mohaupt** zu Ober-Langenau.

Die einzige Stellmacher-Werkstatt

mit neugebautem Hause, in einem großen Dorfe, ohnweit der Kirche gelegen, seit fünf Jahren schwunghaft betrieben, auch zu einer **Bäckerei** geeignet, da schon ein Backofen vorhanden und noch keine im Orte sich befindet, ist wegen Familienverhältnissen des Besitzers für den festen Preis von 400 Thalern bei 250 Thalern Anzahlung sofort zu verkaufen. Nachweis ertheilt der Restaurateur **Gustav Scholz**

15480. in Friedeberg a. Q.

14815.

Reeller Mühlen-Verkauf.

Wegen Uebernahme der väterlichen Besitzung ist eine **Wassermühle** mit ausreichender Wasserkraft, in der Mitte eines großen Kirchdorfes gelegen, mit einem zweistöckigen massiven Wohnhaus, durchweg sehr guten Gewerken, ganz neuen Cylindern, echten, sehr guten französischen Steinen, einem großen Teiche, 2 Morgen dreischürige Wiesen, ein Pferd und Wagen, sowie sämmtlichem Inventarium, alles im besten Zustande, 2 Ziegen, 2000 Thlr. festen Hypothekenstand, nur zu 4½ Proz. Zinsen, für den soliden Preis von 3000 Thlr. bei nur 300 Thlr. Anzahlung sofort käuflich zu übernehmen. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren alles Uebrige durch persönliche Meldung beim Gasthofbesitzer und Bäckermeister Herrn **Heinrich** in Harpersdorf, Kreis Goldberg.

15365.

Die Ackerstelle

Nr. 68 zu Ketschdorf, Kreis Schönau, zu welcher 12 Morg. ganz nahe und bequem gelegenes Land bester Bodenklasse gehören, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **August Schwarzer** daselbst.

14442.

Haus=Verkauf.

Das Haus, Zapfengasse Nr. 12, massiv und im besten Bauzustande, mit drei heizbaren Stuben nebst Kammern, Gewölbe und schönem Garten, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren Schmiedebergerstraßen=Ecke Nr. 35.

14080.

Feinsten Leberthran

für Kinder empfiehlt **Paul Spehr.**

15510.

Syrup, a Pfd. 2½ Sgr.,

bei einigen Pfd. billiger, empfiehlt G. Nördlinger.

15538.

Lähn!

Schönen grünen Caffee

à Pfund 7½, 8, 9, 10, 11 und 12 Sgr., empfiehlt

R. Hutter.

Die

Pianoforte = Dampf = Fabrik

von

Gustav Selinke

in

Liegnitz, Töpferberg,

empfiehlt

ihr Fabrikat in Flügeln und Pianino's. 12111.

15526.

Pommerscher Laden.

Frisch angekommen: Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Stralsunder Brathäringe, Elbinger Neunaugen, Russische Sardinen, Anchovis, Roll = Aale, marinirte Häringe, geräucherte Fetthäringe täglich frisch, Russische Sallat empfiehlt **F. Liebig.**

Die

Maschinenbauanstalt u. Eisengießerei

von

A. Grieger & G. Jüptner

in **Freiburg** i/Schl.

empfiehlt ihr Lager fertiger Dresch=, Häcksel= und Wurfmaschinen, Mangeln, Reifenbiegemaschinen, Jauchepumpen in allen Längen, sowie gußeis. Saugepumpen.

Reparaturen an allen Maschinen werden schnell und gut ausgeführt und sichern wir dabei die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll

15393. **A. Grieger & G. Jüptner.**

15539.

Petroleum,

à Centner 8½ Thlr., 5 Pfund 13½ Sgr. bei

R. Hutter in Lähn.

Geld=Lotterie

des König=Wilhelm=Vereins

zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, wie auch von Familien ins Feld gerückter Soldaten.

3. Serie.

Ziehung im November.

Ganze Loose a 2 Thaler und halbe Loose a 1 Thaler bei

Lampert,

3310. Königl. Lotterie=Einnehmer in Hirschberg.

Teltower Rübchen

bei [15383.] **Eduard Bettauer.**

Reparaturen jeder Art werden schnell besorgt.

Hohen Herrschaften zur gefälligen Beachtung,

daß ich von jetzt ab Pferdegeschirre (neueste Muster), einfach wie elegant, vorräthig halte, dieselben ebenso mit Bronce= oder Silberplatten=Beschlägen rc. gegen Bestellung, je nach Wunsch entsprechend, ausführe.

Taschen, Koffer, verschiedener Größe und Qualität, **Jucker=Peitschen,** sowie massive **Fischbein=, Dorn= und Rohr=Bogenpeitschen, Wickel= und Streichbandagen** u. s. w., empfiehlt zu billigen, festen Preisen

Herrmann Gerstenberger.

Hirschberg, Bahnhofstr. 69. 15505.

Stickereien werden sauber garnirt.

Gestempelte Meter=Maaße,

von hartem Holz, als Ersatz der Ellen, versendet gegen Einsendung des Betrages

pro Dtzd. unpolirt 2⅔ rtl., pro Stück 7½ sgr.,
" " polirt 3 " " " 8½ "

15387. **F. V. Grünfeld** in Landeshut.

15511.

P. P.

Geräucherten **Spick= und marinirten Stück=Aal, Kräuter=Anchovis, Elb. Neunaugen, Stralf. Bratheringe, Caviar, Apfelsinen, Citronen, Schaal=Mandeln, Trauben=Rosinen** empfiehlt von frischer Sendung billigst

Robert Ertner in Warmbrunn.

15487. **Obstbäume** in allen Formen und in den edelsten Tafel= und besten Wirthschaftssorten, **Beerenobststräucher, Weinstöcke, Obstwildlinge, Weißdornpflanzen,** dreijähr. verpflanzte, echt engl. Riesen=**Spargelpflanzen,** von allen **Obstgattungen neueste Sorten** empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

die Gräfl. von Nostitz'sche Baumschule
in Zobten.

Herbst=Bestellungen sind denen im Frühjahr mit größtem Vortheil vorzuziehen.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zeugnisse aus der Zeit **vor** dem öffentlichen Auftreten Jacobi's

mit dem Königtrank.*)

Von den Aerzten aufgegeben, standen sie doch am nächsten Tage auf!

(7) (Tödtlichste Herz-Krankheit, mit täglich häufigen Herz-Krämpfen!)

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag."

Lieber Herr Jacobi! — Da es Ihnen erwünscht sein muß, meinen väterlichen Ausspruch über die schwer krank gewesene Tochter J. endlich zu vernehmen, gebe ich Ihnen denselben zugleich **aus dankbarem Pflichtgefühl.** Sie fanden meine Tochter von ihrem Arzte**) **nach vielmaliger gründlicher Untersuchung** mit der Erklärung **aufgegeben, daß sie nur noch kurze Zeit leben könne.** Schon seit sieben Jahren litt sie **am Herzen,** und ihre Krankheit war nach der Erklärung desselben Arztes ein **organisches Leiden,** gegen welches **es kein Mittel** gäbe. Es traten in der letzten Zeit **täglich häufige Herzkrämpfe** ein, an welchen sie nach der ärztlichen Aussage hätte sterben müssen; sie war auch bereits **ganz elend geworden** und hatte **das Aussehen einer Leiche.** — Der Königtrank, welchen wir ihr reichten, **hob die Herzkrämpfe in wenigen Tagen***) auf,** und die Kranke gesundete unter fortgesetztem Gebrauch dieses Trankes zusehends, so daß sie längst wie ein Gesunder ist, trinkt, schläft und einige häusliche Arbeiten verrichtet. Dies spreche ich **wahrheitsgemäß und mit Dank gegen Gott aus, der diesen Trank sichtbar gesegnet hat.**

Berlin, am 3. März 1863. In dankbarer Liebe Ihr F. W. Rührmund, Partikulier.

Nachschrift. Im Begriff, mein vorstehendes Schreiben auf Wunsch des Herrn Jacobi **amtlich beglaubigen zu lassen,** bezeuge ich zugleich, daß bis heute — also **innerhalb sechs Wochen — nicht nur keine, auch nicht die geringste Erscheinung etwa wiederkehrender Krankheit** bei meiner Tochter sich gezeigt hat, sie vielmehr **von Woche zu Woche mehr erstarkt** ist und nach allem Anschein **zu blühender Gesundheit gelangen** wird. Denn sie hat **längst ihr volles Fleisch wieder,** und ihre **vollen Backen** nehmen auch an **gesunder Röthe** zu.

Berlin, am 22. April 1863. F. W. Rührmund.

Auf dem königl. Stadtgericht zu Berlin beglaubigt.

NB. Von so schwerer Krankheit Genesene müssen wenigstens ein viertel Jahr lang wöchentlich eine Flasche noch brauchen, wenn sie völlig gesund werden und bleiben wollen.

) Einer der gelehrtesten Aerzte Berlins. Er hatte die Kranke drei Monate lang vergebens behandelt und sie dann mit der Erklärung verlassen, **gegen dieses Leiden gebe es keine Medizin; er erwartete in **wenigen Tagen den Tod** und wollte später **durchaus nicht glauben,** daß die Kranke **wirklich genesen sei,** hielt es auch nicht der Mühe werth, sich davon zu überzeugen, **sie hat sich aber 1868 verheirathet.**

***) **Sie kamen gar nicht mehr,** wie die Kranke täglich selbst aussagte.

(8) „Herzbeutel-Wassersucht."

Eine solche Kranke fand Jacobi 1863 auch in Sternberg N. M., eine Frau in der Mitte der 40er Jahre. Auch sie war von dem sehr gerühmten Arzt des Ortes aufgegeben. Auch dieser Arzt war ehrenwerth; er ließ die Kranke sogleich den Königtrank nehmen. In der **vorherigen Nacht war er wieder gerufen** worden; **man erwartete den Tod.** Am Morgen kam der Ehemann und bestellte beim Pastor **das heilige Abendmahl.** Um 12 Uhr reichte man ihr zum ersten Male den Trank, um 2 Uhr zum zweiten Male. Bald danach wurde **das h. Abendmahl für diesen Tag abbestellt,** weil die Kranke **sich wesentlich gebessert.** Abends 7 Uhr reichte man ihr zum dritten Male. Am andern Morgen früh — J. war noch nicht aufgestanden — erhielt J. schon die Nachricht, die Kranke habe **die ganze Nacht gut, ohne Störung geschlafen, wie seit Wochen nicht.** Als J. darauf sie sah, war die **Geschwulst aus dem rechten Arm und der Hand ganz fort;** nur der linke Arm und die linke Hand waren noch dick geschwollen, auf der Hand aber lag zäher Schweiß. J. sagte zur Genesenden: **wenn Sie morgen früh erwachen, sehen Sie sogleich nach der linken Hand und dem linken Arme,** und Sie werden **keine Geschwulst mehr bemerken.** Als J. am andern Morgen sie sah, **waren Arm und Hand ganz dünn geworden.** Die Knöchel und die Adern lagen frei da. **„So wie aus Ihren Armen und Händen** — sagte J. zur Patientin — **ist auch aus Ihrem Herzen die Geschwulst gewichen." Am vierten Tage hieß der Arzt sie ausfahren.** Den Abend zuvor

---

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete **Limonade,** größtes Hygienisch-diätetisches **Labsal** für Kranke, Genesende und Gesunde, ist nichts weniger als „Medizin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die **Krankheits-Ursachen** und dadurch die Krankheiten sehr verschwinden.

hatte sie um 8 Uhr **Rehbraten gegessen** und war um 9 Uhr schon zu Bett gegangen! **Die Nacht war dennoch so schön wie die vorigen.** Am andern Vormittage 10 Uhr fand J. sie **schon wieder beim Rehbraten.** Die „Medizin“ des Arztes war nur diese 4 Tage ausgesetzt worden. Warum sie darnach noch genommen wurde, ist unbegreiflich.

Erfinder und **alleiniger** Fabrikant des Königtranks: 15421.

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) **Karl Jacobi**

in **Berlin**, Friedrichstraße **208.**

Die Flasche Königtrank=**Extrakt**, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler.
In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei Paul Spehr und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

Annoncen-Expedition von Zeidler & Comp., Berlin.

Das Möbel=Magazin von Jacob Herrnstadt,

Ring Nr. 6,

empfiehlt sich einer gütigen Beachtung. 15433.

Die Wäsche=Fabrik von Theodor Lüer in Hirschberg

empfiehlt in Folge des großen Bedarfs zu **ermäßigten Preisen**, als **alleinige Fabrik=Niederlage für hiesige** Gegend, unter steter Garantie und bei sorgfältigstem Anlernen, die

beste renommirte Familien=Weißzeug=Nähmaschine (La Silencieuse)

verbessertes Wheeler=Wilson=System von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg,

mit neuen sehr nützlichen Apparaten, die sich durch ihren völlig geräuschlosen Gang, sowie **größte Solidität** auszeichnet. 15102.

Dazugehörige beste Nähgarne, Nadeln, entsäuertes feines Oel, sowie einzelne Apparate für ältere Maschinen.

15182.

Meine

Damen=Mäntel=, Jaquetts= und Jacken=Fabrik

bietet die **größte Auswahl** von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten Sachen**, nach Berliner und Wiener Modellen gearbeitet; vermöge **Selbstfabrikation** verkaufe ich diese Sachen **billiger** wie **überall** und bietet dies namentlich **auch für Wiederverkäufer** einen **großen Vortheil**, da ich bei Entnahme von **6** bis **12 Stück** einen **entsprechenden Rabatt** gewähre, und **schöne braune** und **schwarze Jaquetts** von dickem Düffel, **elegant** garnirt, schon das **Stück zu 2 Thlr. bei Entnahme** von ½ **Dutzend verkaufe.**

Scheimann Schneller in **Warmbrunn.**

14175.

Zur Beziehung von

Damenkleidertuchen, Flanellen und Herrengarderobestoffen,

im **Ganzen** und **Einzelnen zu Fabrikpreisen**, empfiehlt sich der Tuchfabrikant **Albert Goetze** in Grünberg i. Schl.

Muster werden auf Verlangen franco versandt.

Mein **Tuch- und Buckskin-Lager** habe mit den **neuesten Erscheinungen** wieder completirt und empfehle solches **unter Zusicherung strengster Reellität** zu **zeitgemäß billigsten Preisen.** ***W. Frank,***
(15533) Bahnhofstraße, Hotel zu den drei Bergen.

A. Eppner & Co., Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur (8139)

15518. **Zieh-Harmonika's und Leierkasten**
empfiehlt in bekannt guter Qualität billigst **Max Eisenstädt.**

15436. **Neue böhmische Bettfedern,**
in größter Auswahl, empfiehlt zu äußerst **billigen** Preisen
Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube Nr. 28.

Schulstraße, Ecke der Salzgasse,
unweit Herrn **Georg Pinoff.**
Beständiges Lager meiner
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
schwere Düffel-Paletots von $3\frac{2}{3}$ Thaler an,
" " **Jaquetts** " 2 " "
" " **Jacken** " $1\frac{7}{12}$ " "
Bei festen Preisen reellste Bedienung.
15529. ***Heinr. Müller.***

15473. Wegen Aufgabe unseres Detail-Geschäfts findet von Montag den 30. Oktober bis 15. November a. c. ein **täglicher Ausverkauf unserer Manufacturwaaren** in unserem Verkaufslokale, von Vormittag 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, statt. **C. G. Kramsta & Söhne.**
Bolkenhain, im Oktober 1871.

Ganz neue Bettfedern!
aus den besten Bezugsquellen Böhmens und Schlesiens, als
Schließ und Daunen,
echte Grönländische Eiderdaunen,
empfiehlt [15475] ***L. Wallfisch*** in Bolkenhain.

Schlipse und Cravatten in großer Auswahl sind wieder neu angekommen und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

(15532) **W. Frank.**

15434. **Zwei Flügel** stehen zum Verkauf im Meubel-Magazin **Ring Nr. 6.**

Homöopathische Apotheken

für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen ꝛc. verkauft [14059.
Hirschberg. **Dunkel**, Apotheke, Bahnhofstraße.

Spielkarten jeden Genres empfiehlt (14749)
Alb. Plaschke.

15514. Einen **Kinder-Stoßwagen** verkauft billig
Pose, Boberberg 7.

15456.

Pferde-Verkauf.

Drei **gute Wagenpferde** stehen zum Verkauf bei
Ernst Rüffer
im Gasthof zum Verein in Hermsdorf u. K.

15453. **2 Pferde (Rappen)** stehen zum Verkauf bei
H. Tenzer in Voigtsdorf bei Warmbrunn.

Zur Bequemlichkeit des betreffenden Publikums haben wir Herrn **Emil Thiermann** in Löwenberg und Herrn **Edgar Gröhe** in Goldberg Lager von unserem **Knochenmehl** und **Superphosphat** übergeben, wovon dieselben zu Fabrikpreisen verkaufen.
13273. **Die chemische Dünger-Fabrik**
von **Gebrüder Hille** in **Löwenberg i. Schl.**

15462. Ein **kupferner Destillations-Apparat**, Blase (160 Quart), 2 Becken und Schlange, wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Boten.

15428. Das ächte **Glöckner**'sche **Heil-** und **Zugpflaster** mit dem Stempel **M. Ringelhardt**, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft berühmt, was viele Atteste bezeugen, in alle Weltgegenden verbreitet, wird aufs gewissenhafteste empfohlen für Gicht, Reißen, Gelenkrheumatismus, alle syphilitische, offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Frostbeulen, Hühneraugen, beim Aufliegen von Krankheiten ist zu beziehen in Breslau in sehr vielen Apotheken, sowie in der Apotheke zum „goldenen Adler" Hintermarkt Nr. 4; das Haupt-Depot: Görlitz in sämmtlichen Apotheken. In Hirschberg ist das Pflaster von Herrn **Paul Spehr** und in Friedeberg a. Q. vom Buchbinder und Galanteriewaaren-Händler Herrn **A. Böhm** zu beziehen.
Fabrik Gohlis bei Leipzig. **M. Ringelhardt.**

Attest.

Meine Frau wurde im vorigen Sommer an einem Fuß durch einen Sensenschnitt schwer verwundet; alle mir empfohlenen Salben und Pflaster halfen nichts, es wurde täglich schlimmer. Nun brauchte ich das Glöckner'sche Pflaster; binnen drei Tagen waren Geschwulst, Hitze und Schmerzen verschwunden, in 14 Tagen war meine Frau völlig hergestellt. Mein Sohn wurde in kurzer Zeit von Frostballen befreit; so sind viele Bekannte von offenen Schäden an Händen und Füßen geheilt worden. Ich empfehle jedem Leidenden das Pflaster zum Gebrauch.
Reißen bei Landsberg im Herzogthum Sachsen.
Wilhelm Teschner.

20 Stück schöne Krautfässer

hat noch billig abzugeben [15481.
Gustav Hubrich in Greiffenberg i. Schl.

15498. Ich mache hiermit die geehrte Einwohnerschaft von Cunnersdorf auf meinen **Holz-**, **Kohlen-** und **Torfverkauf** aufmerksam. Unter Zusicherung der niedrigsten Preise bitte ich um geneigten Zuspruch.
Cunnersdorf, im Oktober 1871.
Julius Nitsche.

15490. **56 Stück**
gemästete **Mutter-Schafe** stehen zum Verkauf in dem **Gute Nr. 9** zu **Deutmannsdorf** bei **Löwenberg.**

Flachs-Schäben, zum Bau von Eiskellern ꝛc. und zum Einstreuen, sind zu verkaufen in der [15503]
Flachsbereitungs-Anstalt in Hirschberg.

Kauf-Gesuche.

Haare. Abgeschnittene **Frauen-** und **Mädchenhaare** in allen Farben kauft u. zahlt die höchsten Preise
1100. **F. Hartwig**, Langstraße.

Gesundes, möglichst reines Roggenstroh

(sowohl Hand- als auch Maschinendrusch) [15429
kaufen stets und können sich Lieferanten melden in Hirschberg in den Strohstoff-Fabriken von
Carl August Linke und **Altmann & Siegert**

Erdschwefel und Mutterkorn

auft **Dunkel,**
15104. Hirschberg, Apotheke, Bahnhofstraße.

15466. Mehrere **eiserne Laden, Gitter** und **Thüren** werden **zu kaufen** gesucht vom
Handelsmann **Hoffmann**, Butterlaube.

Verkäufer einer großen **Zink-Badewanne** wollen sich melden bei **M. Eisenstädt.**

15488. Gesucht werden **gut bewurzelte Rosen- (Hagebutten-) Dörner** von
der Gräfl. von Nostitz'schen Baumschule
in Zobten, Kreis Löwenberg.

15460. **Petroleum-Fässer**
kauft und zahlt die höchsten Preise
F. Holdheim in Hermsdorf u. K.

Zu vermiethen.

15530. Ein großer, trockener **Laden** in Hirschberg ist zu vermiethen und zum 1. April 1872, auch früher, zu beziehen. Näheres durch **Adolph**, Krahn'sche Buchdruckerei.

15114. In dem Hause Nr. 56, Markt- und Langstraßen-Ecke, ist das bisher von Herrn **F. Herrnstadt** innegehabte **Geschäftslokal** nebst **Comptoir** und **Lagerräumen**, sowie dessen bisherige **Wohnung**, entweder zusammen oder getrennt von Neujahr ab zu vermiethen.
Näheres zu erfahren **Markt Nr. 1.**

15501. **Hellergasse Nr. 20** ist eine **freundliche Oberstube** nebst **Alkove** zu vermiethen.

9444. Eine **Wohnung**, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am **Markt Nr. 1 zu vermiethen.**

Ein Laden mit Comptoir-Stube ist pr. 1. Oktober cr. event. pr. 1. Januar zu vermiethen bei
10692. **Louis Schultz.**

15305. An der Promenade in Hirschberg ist noch ein **Laden** zu vermiethen. **Arnold.**

15156. In nächster Zeit verlege ich mein Geschäft nach den **ersten Etagen** meiner Häuser. Es sind deshalb die bisher von mir benützten **in bester Lage befindlichen** Geschäftslokale vom 1. Januar k. J. an zu vermiethen.
Leopold Weissstein.

15522. **2 Stuben** zu vermiethen. Näh. dunkle Burgg. 20.

15435. Freundl. **Zimmer**, Sonnenseite, mit und ohne Möbel, zu beziehen für monatlich $2\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr.
Villa Bellevue, Warmbrunn.

15520. **Bahnhof-Straße Nr. 80 ist eine möblirte Stube bald und vom Januar 1872 ab der erste Stock anderweitig zu vermiethen.**

15485. In **Jauer**, Ring 9, im neuen Bankgebäude, sind mehrere elegante **Läden** billig zu vermiethen. Das Nähere ist im **Bank-Comptoir** zu erfahren.

15439.
Wohnungs-Gesuch.

Vom 1. April 1872 beziehbar, wird von einer ruhigen, aus drei Personen besteh. Familie gegen halbjährige Miethsvorausbezahlung eine **Wohnung**, 1 oder 2 Treppen hoch, bestehend aus 2 bis 4 Zimmern, 1 bis 2 Kammern, heller Küche, Gartengenuß, Keller u. s. w. in den freigelegeneren Stadttheilen gesucht. Offerten sub **V. D.** mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Blattes an.

Personen finden Unterkommen.

15497. Ein brauchbarer
Kürschner-Gehülfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
C. Hannig, in Hirschberg i./Schl.

15138. **Vier Schuhmacher-Gesellen** nimmt an **Wilhelm Altmann.**

15491. **Zwei Schuhmachergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung und können sich melden in der Schuhmacher-Werkstätte zur Stahlquelle.
Flinsberg. **Joseph Mahitka.**

15521. **Zwei tüchtige Färbergesellen** werden gesucht beim Färbermeister **Schmidt** in Grunau bei Hirschberg.

15460. Ein **Schuhmachergeselle**, aber nur ein guter Arbeiter, findet für den Winter dauernde Arbeit beim
Schuhmachermeister **Ernst Hoffmann**
in Buchwald bei Schmiedeberg.

15461. Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet dauernde Arbeit bei dem Schuhmachermstr. **Zahn** in Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg.

15431. **Zwei Tischlergesellen** auf Schloßbau werden gesucht. **Kuhnt**, Tischlermstr. in Falkenhain bei Schönau.

15444. **Zwei Gesellen** finden dauernde Arbeit beim Schuhmachermeister **H. Kirchner** in Ketschdorf, Kr. Schönau.

15232. Das Dominium Probsthain, Kreis Goldberg, sucht zum 1. Januar 1872 einen **unverheiratheten Hilfsförster**, der in der Forstwirthschaft tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Meldungen werden von dem Wirthschafts-Amt entgegen genommen.

15269. Ein **Tischlergesell** findet dauernde Arbeit bei **Mehnert** in Wolmsdorf bei Bolkenhain.

Tüchtige Drechsler-Gehilfen
für ovale und runde Garderoben, Handtuch- und Schlüsselhalter werden zum baldigen Antritt und dauernder Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Offerten **Paul Plouda**,
15426. Tapisserie-Manufaktur in Liegnitz.

15354. **Tüchtige, gewandte Leute** erhalten sofort bei hoher Provision dauernde Beschäftigung von der
Buchhandlung
Schwengber & Zahn i. Waldenburg.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe
wird bei gutem Salair und dauernder Beschäftigung gesucht von [15129.] **B. Junge**, Uhrmacher in Lauban.

15390.
Ein Lithograph,
welcher in Gravir- und Federzeichnung Tüchtiges leistet, findet sofort dauernde Stellung in der Parmazeutischen Kartonnagen-Fabrik, lithographischen Anstalt und Steindruckerei von verw. **M. Puls** in Görlitz, Weberstr. Nr. 17.

Gegen guten Lohn suche z. sofortigen
Antritt einen tüchtigen, wohlempfohlenen **Kutscher** für mein Mineralwasser-Fabrik-Geschäft. Verheirathete erhalten den Vorzug. Näheres in meinem Comptoir.
15527. **Emil Sichting**, Apotheker.

Mehrere Buchhalter und **Reisende**, — Gehalt bis 600 Thlr. — ferner **Lager-Commis** und **Verkäufer aller Branchen** sucht das [15452
Bureau Germania zu Dresden.

15478.
Tüchtige Drainarbeiter
werden gesucht durch den Drain-Unternehmer **Christoph** und können sich melden beim Schachtmeister **Hofmann** auf dem **Dominium Mittel-Langenöls** in jeder beliebigen Zahl.

15291. **Arbeiterinnen vom Lande**, die schon an einer **Flachs-Schwing-Maschine** gearbeitet haben, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Flachsbereitungs-Anstalt in Hirschberg.**

15340.
Eine tüchtige Köchin,
welche der feinern Küche vorstehen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, wird bei hohem Lohn zu Neujahr nach Görlitz gesucht. Adressen werden unter Chiffre **E. G.** pr. Adresse Herrn **Wollmann** in Görlitz erbeten.

15506. Eine **Schleußerin** mit guten Zeugnissen kann sich melden **im Vermieths-Comtoir** der **Wintermantel.**

15525. **Lohngärtner und Knechte**
werden verlangt auf dem Dom. Alt-Läffig; daselbst sind gute **Speise-Kartoffeln**, sowie ein starker **Bulle** verkäuflich.

Personen suchen Unterkommen.

15507. **Ein Mädchen** in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bald oder zu Weihnachten bei einem einzelnen Herrn oder Dame Unterkommen durch das Vermieths-Comptoir der **H. Wintermantel.**

Lehrlings-Gesuch.

15412. Ein befähigter Knabe aus anständiger Familie, welcher sich der **Lithographie** widmen will, findet in meinem Geschäft unter angemessenen Bedingungen als **Lehrling** Aufnahme.
Herm. Bieder,
Atelier für Lithographie und Photographie.
Hirschberg, Bahnhofstraße.

Ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald in meinem **Specerei-, Eisen- & Kurzwaaren-Geschäft** eine Stelle als **Lehrling.**
15371. **Ludwig Otto Ganzert** in Warmbrunn.

15467. **Einen Lehrling**
suche ich für mein Band-, Weiß-, Posamentier- und Strumpfwaaren-Geschäft. **Louis Frankenstein** in Jauer.

15372. Für mein Spezerei-Geschäft suche ich einen **Lehrling** zum sofortigen Antritt. **C. B. Müller** in Striegau.

Gefunden.

15424. Am 23. d. M., Abends, hat sich auf dem Wege von Bobersdorf nach Tschischdorf ein weiß- und schwarzgefleckter Hund gefunden. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden in Nr. 35 zu Süssenbach bei Probsthain.

15459. **Verloren.**

$^{1}/_{4}$ Loose 4. Klasse 144. Lotterie Nr. 53556 d 53560 b 66337 a 66349 d sind verloren. Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung beim Lotterie-Einnehmer Herrn **Lampert** zu **Hirschberg** oder beim Gastwirth Herrn **Schneider** zu **Petersdorf** abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

15469. Ein junger brauner **Jagdhund** mit weißen Punkten an der Brust und an den Vorderfüßen, halblanger Ruthe, ledernem Halsband, auf den Namen „Hektor" hörend, ist mir am Mittwoch, den 25. Oktober, abhanden gekommen. Wer mir zu diesem Hunde verhilft, sichere ich eine Belohnung zu. Hohenfriedeberg. **Oswald Ulber.**

Geldverkehr.

4000 Thlr. werden von einem pünktlichen Zinsenzahler 1. Januar 1872 gesucht. Adressen unter **X. U.** nimmt die Exped. d. B. entgegen. (14923)

15413. **150, 200, 400, 500, 800** und **1000 Thlr.** werden auf Hypothek zur ersten Stelle gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **R. Kluge,** Promenade Nr. 42.

15512. **3 mal 1000, 2-, 3-, 4-** und **10,000 Thlr.** sind unter hies. Gerichtsbarkeit zu vergeben. Näheres Hellergasse 24, 1 Tr.

Einladungen.

15508. **Germania-Kränzchen** Sonntag den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „schwarzen Roß." **Der Vorstand.**

15448. **Echt Löbauer Lagerbier,**
sehr schön, empfiehlt **Herrman,** Restaurateur.

15496. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 29. Oktober ladet ergebenst ein
F. Gabler im „Langen Hause."

15500. Auf **Sonntag den 29. d. M.** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friebe** „im Kynast."

Zur Tanzmusik auf **Sonntag den 29. Oktober** ladet ganz ergebenst ein
E. Simon, auf dem Cavalierberge.

Landhaus bei Hirschberg.
Sonntag den 29. d. Mts. **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet (15513) **Thiel.**

15493. **Gasthaus „zum Felsen."**
Sonntag den 29. d. M. ladet zur **Nachkirmes** ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
verw. **B. Kunerth.**

15499. Auf **Sonntag** den 29. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in das Gasthaus „zur Krücke" nach Neu-Stonsdorf Unterzeichneter ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **E. Wittig.**

15462. Zur **Flügel-Unterhaltung** ladet auf Sonntag, den 29. d., ergebenst ein **Lorenz** in Märzdorf b. Warmbrunn.

15461. **Zur Kirmes**
auf Sonntag den 29. Oktober und Freitag den 3. November ladet nach Nieder-Steinseiffen mit dem Bemerken, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, ergebenst ein **G. Scholz.**

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.
Sonntag, den 29. Oktober cr.:
Kirmes.
Großes Concert und Tanz.

15455. **Gasthof zum „Verein"**
in **Hermsdorf u./K.**
Sonntag den 29. Oktober:
Kirmes-Feier,
wozu ergebenst einladet **Ernst Rüffer.**

15336. **Zur Kirmes**
auf **Freitag,** den 27., und **Sonntag,** den 29. d., ladet Unterzeichneter Freunde und Gönner mit dem Bemerken ein, daß für gut besetzte **Tanzmusik** sowie für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.
C. Gall im Gerichtskretscham zu Hain.

15446. **Zur Kirmesfeier**
in die **Scholtisei nach Kaiserswaldau** ladet auf Sonntag den 29. und Montag d. 30 d. Unterzeichneter ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie für gute **Tanzmusik** wird bestens gesorgt sein. **E. Klose.**

Eisenbahn-Züge.

Abgang: 1. Kohlfurt-Görlitz.

Von Hirschberg ...	5 fr.	10,36 Vm.	2,25 Nm.	5,53 Nm.	10,41 Abds.
In Görlitz	9,15 fr.	1,5 Nm.	5,5 Abds.	8,20 Abds.	1 fr.
„ Dresden	2,30 Nm.	5,50 Nm.	9,55 Abds.	—	3,50 fr.
„ Berlin (über Görlitz)	—	5,40 Nm.	10,57 Abds.	—	10,36 Vm.
„ Berlin (über Kohlfurt)	6,10 Abds.	5,30 Nm.	11,55 Abds.	—	6,15 fr.
„ Breslau (über Kohlfurt)	2,25 Nm	4,23 Nm.	11,40 Abds.	—	6,33 fr.

2. Altwasser-Breslau (Liebau).

Von Hirschberg ...	6,13 fr.	11,33 Vm.	3,33 Nm.	4,50 Nm.	—
In Liebau	8,57 fr.	1,53 Nm.	4,51 Nm.	11,15 Abds.	—
„ Prag	7,37 Abds.	—	5,58 fr.	—	—
„ Wien	—	—	8,26 fr.	—	—
„ Altwasser ...	8,50 fr.	1,41 Nm.	—	6,55 Abds.	—
„ Liegnitz	—	3,34 Nm.	—	8,59 Abds.	—
„ Frankenstein ..	—	3,52 Nm.	—	9,15 Abds.	—
„ Breslau	—	3,40 Nm.	—	9,5 Abds.	

Ankunft der Züge Kohlfurt-Görlitz.

In Hirschberg	6,13 fr.	11,33 Vm.	1,55 Nm.	3,27 Nm.	12,30 Mi
Abgang von Breslau über Kohlfurt ...	9,55 Abds.	—	7,10 fr.	10,5 Vm.	2,5 Nm.
Abgang von Berlin über Kohlfurt ...	11,5 Abds.	—	5 fr.	8,40 fr.	1 Nchm.
Abgang von Berlin über Görlitz	6,45 Abds.	—	—	8,15 fr.	12 Mitt.
Abgang v. Dresden	12,25 fr.	—	6 fr.	9,15 fr.	5 Nm.
Abgang von Görlitz	3,35 fr.	8,20 fr.	11,5 Vm.	1,10 Nm.	8,35 Abds.

Breslau-Altwasser.

Abgang von Breslau	6,15 fr.	1 Nchm.	6,30 Abds.	—	—
In Hirschberg . .	10,36 fr.	5,42 Nchm.	10,41 Abds	—	—

Breslauer Börse vom 26. Oktober 1871.

Dukaten 96¼ G. Louisd'or 111 B. Oesterr. Währung 84⅝ a 7/12 bz. Russ. Bankbillets 82⅝ bz. G. Preuß. Anleihe 59 (5) 102¼ B. Preußische Anleihe 1856 (4½) 99¾ G. Preuß. Anleihe (4) 92⅝ B. Staats-Schuldsch. (3½) 85¾ B. Prämien-Anl. 55 (3½) 119 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 90¾ B. Schles. Pfandbriefe (3½) 82¾ bz. G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 92¾ B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4½) —. Schl. Rentenbr. (4) 93⅝ bz. Posener Rentenbriefe (4) —. Freiburger Prior. (4) 87½ B. Freib. Prior. (4½) 96 B. Oberschl. Prior. (3½) 80¼ G. Oberschl. Prior. (4) 87⅞ B. Oberschl. Prior. (4½) 96½ B. Oberschles. Prior. (4½) 96 bz. Freiburger (4) 132 bz. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 204⅓ bz. B. Oberschl. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (6) 96¾ bBgek ⅛ b. Polnische Pfandbriefe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 86a¼ bz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 26. Oktober 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	24	—	3	20	—	2	29	—	2	1	—	1	2	—
Mittler	3	20	—	3	15	—	2	22	—	1	29	—	1	1	—
Niedrigster...	3	15	—	3	10	—	2	18	—	1	25	—	1	—	—

Erbsen, Höchster 3 rtl., Niedrigster 2 rtl. 25 sgr.
Butter, das Pfund 10 sgr., 9 sgr. 6 pf.

Schönau, den 25. Oktober 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	16	—	3	13	—	2	19	—	1	27	—	1	—	—
Mittler	3	12	—	3	8	—	2	16	—	1	23	—	—	29	—
Niedrigster ...	3	7	—	3	5	—	2	14	—	1	15	—	—	28	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 9 pf., 9 sgr. 6 pf. und 9 sgr. 3 pf.

Breslau, den 26. Oktober 1871.
Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. Tralles loco 20⅚ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn).